

# HALB JAHRESBERICHT

für den Zeitraum 01.10.2015 – 31.03.2016

 **ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen

## Der Konzern auf einen Blick

|                                   | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | Entwicklung | 1. HJ 2014/2015 |
|-----------------------------------|----------|-----------------|-------------|-----------------|
| <b>Umsatz</b>                     |          |                 |             |                 |
| Segment Energie                   | Mio. EUR | 512,5           | - 10,6 %    | 573,3           |
| Segment Netz                      | Mio. EUR | 153,4           | - 3,9 %     | 159,7           |
| Segment Entsorgung                | Mio. EUR | 96,2            | 0,1 %       | 96,1            |
| Segment Wasser                    | Mio. EUR | 63,6            | 3,4 %       | 61,5            |
| Segment Holding & Services        | Mio. EUR | 19,2            | 1,6 %       | 18,9            |
| Konzernumsatz                     | Mio. EUR | 844,9           | - 7,1 %     | 909,5           |
| <b>Ergebnis</b>                   |          |                 |             |                 |
| Operatives Ergebnis (EBIT)        | Mio. EUR | 103,1           | 16,0 %      | 88,9            |
| EBIT Marge                        | %        | 12,2            | 24,5 %      | 9,8             |
| Ergebnis vor Steuern              | Mio. EUR | 88,7            | 35,6 %      | 65,4            |
| Konzernergebnis                   | Mio. EUR | 70,6            | 34,0 %      | 52,7            |
| <b>Operativer Cash Flow</b>       | Mio. EUR | 82,3            | - 33,0 %    | 122,9           |
| <b>Bilanz</b>                     |          |                 |             |                 |
|                                   | Einheit  | 31.03.2016      | Entwicklung | 30.09.2015      |
| Bilanzsumme                       | Mio. EUR | 2.997,0         | - 1,4 %     | 3.039,5         |
| Eigenkapital                      | Mio. EUR | 1.111,5         | 0,3 %       | 1.108,0         |
| Eigenkapitalquote                 | %        | 37,1            | 1,6 %       | 36,5            |
| <b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b> |          |                 |             |                 |
|                                   | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | Entwicklung | 1. HJ 2014/2015 |
| Mitarbeiter (Durchschnitt)        | FTE      | 4.350           | 0,8 %       | 4.316           |

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| <b>DER KONZERN AUF EINEN BLICK</b> .....                                   | 2  |
| <b>VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b> .....                             | 4  |
| <b>KONZERN-LAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2015/2016</b> .....                     | 6  |
| Geschäftsverlauf im Konzern .....  | 7  |
| Segment Energie .....  | 10 |
| Segment Netz .....   | 13 |
| Segment Entsorgung .....   | 15 |
| Segment Wasser .....   | 16 |
| Segment Holding & Services .....   | 18 |
| Ausblick .....   | 18 |
| <b>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b> .....                                     | 20 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung<br>01.10.2015 – 31.03.2016 .....       | 20 |
| Gesamtergebnisrechnung<br>01.10.2015 – 31.03.2016 .....                    | 20 |
| Konzern-Bilanz zum 31. März 2016 .....                                     | 21 |
| Entwicklung des Eigenkapitals .....  | 22 |
| Kapitalflussrechnung .....   | 23 |
| Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss .....                                | 24 |
| <b>ERKLÄRUNG DES VORSTANDES<br/>gem. § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz</b> ..... | 32 |
| Impressum .....  | 35 |

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Die Entwicklungen der letzten Monate haben gezeigt, dass außergewöhnliche Verhältnisse in der Energiebranche auch außergewöhnliche Maßnahmen der Marktteilnehmer verlangen. Als Energie AG Oberösterreich haben wir bereits frühzeitig auf die schwierigen Rahmenbedingungen mit den Projekten PowerStrategie 2020, Fit 2012 und R<sup>2</sup> entsprechend reagiert. Die positive Wirkung dieser Anstrengungen spiegelt sich auch im verbesserten Halbjahresergebnis des laufenden Geschäftsjahres wider. Neben einem konsequenten Kostenmanagement bedeutet das eine Positionierung als moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern. Die Rating-Bestätigung von Standard & Poor's vom März 2016 mit der im Branchenvergleich sehr guten Ratingnote „A-/stabiler Ausblick“ ist Ausdruck der konsequenten Umsetzung der vorausschauenden Finanzstrategie.

Selbst Pessimisten haben vor wenigen Jahren nicht damit gerechnet, dass der Stromgroßhandelspreis auf ein vorübergehendes Rekordtief von rund EUR 20,00/MWh sinken würde und auch für die kommenden Jahre keine wesentliche Erholung in Sicht ist. Fakt ist, dass diese externen Marktbedingungen trotz des derzeit operativ guten Geschäftsverlaufs die künftige Ergebnissituation maßgeblich beeinflussen werden.

Im ersten Halbjahr 2015/2016 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 844,9 Mio. Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2014/2015 um EUR 14,2 Mio. (16,0 %) auf EUR 103,1 Mio. Neben der günstigen Entwicklung im Stromvertrieb und der Verbesserung des operativen Betriebes des Gas- und Dampfkraftwerks in Timelkam trugen auch regulatorische Anpassungen im Segment Netz sowie gestiegene Netzabgabemengen bei Erdgas zur EBIT-Steigerung bei. Aufgrund der neuerlichen Verschlechterung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam, für weitere Stromerzeugungsanlagen sowie für das Segment Entsorgung Wertminderungen in Höhe von insgesamt EUR 29,0 Mio. notwendig.

Ein Kapitel Industriegeschichte in Oberösterreich ist im März 2016 mit dem Ende der Kohleverstromung geschlossen worden. Die Verwerfungen auf den Energiemärkten haben dazu geführt, dass die Stromerzeugung aus Kohle auch in Riedersbach nicht wirtschaftlich weitergeführt werden kann. Der Standort bleibt jedoch aufgrund der vorhandenen Infrastruktur eine strategische Zukunftsoption im Portfolio des Energie AG-Konzerns. Wir gehen davon aus, dass zur Sicherung der Stromversorgung konventionelle Kraftwerke wie Gas- und Dampf- oder Pumpspeicherkraftwerke sowohl heute als auch künftig unver-

zichtbare Säulen darstellen. Speziell der Wasserkraft kommt bei der Bewältigung der Energiezukunft eine zentrale Rolle im Gesamtsystem zu. Daher wird die Energie AG auch weiterhin in eine saubere und nachhaltige Energieerzeugung aus Wasserkraft durch den Ausbau und die Erneuerung von Kraftwerken investieren.

Dass wir im Bereich der neuen erneuerbaren Energien auf dem richtigen Weg sind, zeigen wieder eine Reihe von Photovoltaik-Contracting-Projekten und die Inbetriebnahme des zweiten Windparks in Niederösterreich durch die Windpower EP GmbH. Bei der Elektromobilität wird weiterhin in den selektiven Ausbau von Ladeinfrastruktur investiert. Das Breitbandinternet für Privatkunden wurde als Entwicklungsbereich für den Konzern festgelegt. Derzeit werden weitere Bewerbungen um Fördermittel im Rahmen des Förderprogramms „Breitband Ausbau 2020“ angestrebt, um die Verbreitung von glasfaserbasierten Internetanschlüssen (Fiber To The Home) in Oberösterreich voranzutreiben.

Auch im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 werden uns neben der Strompreissituation die Themen Bundesenergieeffizienzgesetz, die Diskussion über die Preiszonentrennung zwischen Österreich und Deutschland sowie regulatorische Einflüsse intensiv beschäftigen.

Abschließend darf ich mich im Namen des Vorstands besonders bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats, bei allen Führungskräften und vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den vorbildlichen Einsatz in diesen außergewöhnlichen Zeiten zum Wohle des Unternehmens bedanken. Wir sind davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit entsprechenden strategischen Weichenstellungen und dank des Einsatzes der gesamten Belegschaft auch den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sein werden.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands

# Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2015/2016<sup>1)</sup> der Energie AG Oberösterreich

## VOLKSWIRTSCHAFTLICHE UND ENERGIEPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 (01.10.2015 bis 31.03.2016) war geprägt von einer weiterhin gedämpften Konjunktorentwicklung sowohl für Österreich als auch für Europa. Entgegen den Erwartungen lag das Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) für den Berichtszeitraum unter 1 %, nämlich bei real 0,9 %. Belastend wirkte sich die Schwäche des Konsums der privaten Haushalte und der Anlageinvestitionen aus. Positiv beeinflusst wurde die Konjunktur hingegen durch die Zunahme der Ausgaben infolge der Flüchtlingsmigration sowie die Steuerreform. Für das Gesamtjahr 2016 sowie für 2017 gehen die aktuellen Prognosen von einem BIP-Wachstum von 1,5 % bis 1,6 % aus. Auch für den Euroraum wurden die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr auf 1,4 % bis 1,6 % gesenkt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die in den letzten Wochen getroffenen Gegensteuerungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) Wirkung zeigen werden.<sup>2)</sup>

In rechtlicher Hinsicht war der Berichtszeitraum durch die intensive Beschäftigung mit der Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes des Bundes (EEffG) gekennzeichnet. Einerseits musste bis Ende November 2015 die Auditierungsverpflichtung des § 9 EEffG erfüllt werden, und andererseits musste erstmals zum 14.02.2016 der Nachweis der Energieeffizienzmaßnahmen durch die Lieferanten erfolgen. Die Verpflichtung zur Durchführung eines konzernweiten Energieaudits brachte umfangreiche Analyse- und Umsetzungsarbeiten mit sich, welche fristgerecht abgeschlossen werden konnten. Die gewonnenen Ergebnisse werden auch in das Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement (QSU)-System der Energie AG implementiert.

Die Verpflichtung der Lieferanten gem. § 10 EEffG konnte für das Kalenderjahr 2015 von allen betroffenen Konzerneinheiten erreicht bzw. teilweise sogar weit übertroffen werden. Eine abschließende Beurteilung kann aber erst nach einer allfällig möglichen Überprüfung durch die Monitoringstelle erfolgen.

Eine erste rückblickende interne Analyse zeigt, dass die administrativen Aufwände zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen unverhältnismäßig hoch waren. Dabei haben unter anderem Verzögerungen bei der Fixierung der Vorgaben durch den Gesetzgeber sowie die mangelnde Rechtssicherheit durch undeutliche Regelungen eine entscheidende Rolle gespielt.

Der europäische Regulator ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) hat sich in einer unverbindlichen Stellungnahme für eine Engpassbewirtschaftung („Market Splitting“) in der seit 2001 bestehenden gemeinsamen Stromhandelszone zwischen Österreich und Deutschland ausgesprochen. Sollte eine Preiszonentrennung zwischen Österreich und Deutschland in der Diskussion der europäischen Übertragungsnetzbetreiber berücksichtigt werden, wird davon ausgegangen, dass es am Handelsplatz Österreich zu einer Verringerung der Liquidität kommen wird. In Abhängigkeit der Bewirtschaftung der Transferkapazitäten wird mit einem Ansteigen der Stromgroßhandelspreise in Österreich gerechnet, was zu einer Mehrbelastung der österreichischen Volkswirtschaft führen wird.

Im Zuge des Weltklimagipfels in Paris wurde im Dezember 2015 von den 195 Vertragsparteien ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen für klimarelevante Aktivitäten nach 2020 unterzeichnet. Das Abkommen zielt nach seiner Ratifizierung auf eine Beschränkung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C ab, wobei Anstrengungen unternommen werden sollen, den Anstieg auf 1,5 °C zu begrenzen. Zusätzlich ist für die zweite Hälfte des Jahrhunderts Klimaneutralität, d.h. ein Netto-Null-Emissions-Ziel vorgesehen. Bis 2020 wollen die Vertragsstaaten nationale Strategien zur Erreichung der Ziele entwickeln. Auch wenn der Klimavertrag von Paris mit dem langfristigen strategischen Kurs der Energie AG im Einklang steht, ist dennoch mittelfristig mit weiteren Vorgaben des Gesetzgebers für die liberalisierten Energiemärkte zu rechnen.

## GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

| Konzernübersicht  | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|----------|-----------------|-----------------|-------------|
| Umsatzerlöse  | Mio. EUR | <b>844,9</b>    | 909,5           | - 7,1 %     |
| Operatives Ergebnis (EBIT)                              | Mio. EUR | <b>103,1</b>    | 88,9            | 16,0 %      |
| EBIT-Marge  | %        | <b>12,2</b>     | 9,8             | 24,5 %      |
| Finanzergebnis  | Mio. EUR | <b>- 14,4</b>   | - 23,6          | 39,0 %      |
| Ergebnis vor Steuern                                    | Mio. EUR | <b>88,7</b>     | 65,4            | 35,6 %      |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. EUR | <b>52,4</b>     | 48,6            | 7,8 %       |
| Cashflow aus dem operativen Bereich                     | Mio. EUR | <b>82,3</b>     | 122,9           | - 33,0 %    |



Im ersten Halbjahr 2015/2016 erzielte die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 844,9 Mio. Der Rückgang von EUR 64,6 Mio. (7,1 %) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde hauptsächlich durch Preis- und Absatzrückgänge beim Stromhandel sowie im Gasgeschäft verursacht.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2014/2015 um EUR 14,2 Mio. (16,0 %) auf EUR 103,1 Mio.

Aufgrund einer neuerlichen Verschlechterung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde für das Gas- und Dampfkraftwerk (GuD) in Timelkam eine weitere Wertminderung in Höhe von EUR 22,4 Mio. notwendig. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres sind negative Einmaleffekte in Höhe von EUR 4,1 Mio. erfasst worden. Weitere Wertminderungen aufgrund der aktuellen Entwicklung der Stromhandelspreise betrafen im ersten Halbjahr 2015/2016 die Anlagen der Cogeneration Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) in Höhe von EUR 2,6 Mio. sowie das Segment Entsorgung in Höhe von EUR 4,0 Mio.

Positiv beeinflusst wurde das operative Ergebnis des Konzerns durch die günstige Entwicklung im Stromvertrieb sowie durch eine Verbesserung des operativen Betriebes des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam. Darüber hinaus trugen gestiegene Netzabgabemengen bei Erdgas sowie regulatorische Anpassungen im Segment Netz zur EBIT-Steigerung bei. Auch der Wegfall von im Vorjahr getätigten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reduzierung des Zinssatzes für Sozialkapital beeinflusste das EBIT günstig.

Der Ergebnisanteil der at equity einbezogenen assoziierten Unternehmen betrug im ersten Halbjahr 2015/2016 EUR 44,9 Mio., was eine Steigerung von 50,2 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 29,9 Mio.) bedeutet.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im ersten Halbjahr 2015/2016 auf EUR 52,4 Mio. und lagen damit um EUR 3,8 Mio. (7,8 %) über dem Vorjahresniveau.

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Halbjahr durch laufende Tilgungen im kurz- und langfristigen Bereich um EUR 3,6 Mio. auf EUR 609,4 Mio. reduziert werden.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt EUR 82,3 Mio. (Vorjahr: EUR 122,9 Mio.).

## Top-Rating gegen den Branchentrend bestätigt

Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes besteht unverändert großer Ratingdruck auf die Branche. Im ersten Quartal 2016 haben die beiden großen Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) für eine Reihe von großen europäischen Energieversorgungsunternehmen eine mögliche Herabstufung der Kreditwürdigkeit in Aussicht gestellt. Im März 2016 wurde das Rating der Energie AG entgegen des allgemeinen Branchentrends mit A- bestätigt. Der Outlook für die kommenden Geschäftsjahre wird weiterhin als stabil eingestuft. Die Rating-Bestätigung spiegelt die konsequente Umsetzung der vorausschauenden Investitions- und Finanzstrategie wider und sichert dem Unternehmen den ungehinderten Zugang zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen an den Finanz- und Kapitalmärkten.

## Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2015/2016 4.350 Full Time Equivalent (FTE) und hat sich im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2014/2015 (4.316 FTE) geringfügig erhöht.

| Jahresschnitt in FTE <sup>3)</sup>              | Einheit    | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung  |
|---|------------|-----------------|-----------------|--------------|
| <b>Energie AG Oberösterreich Konzern Gesamt</b> | <b>FTE</b> | <b>4.350</b>    | <b>4.316</b>    | <b>0,8 %</b> |
| Segment Energie                                 | FTE        | 484             | 498             | - 2,8 %      |
| Segment Netz                                    | FTE        | 553             | 542             | 2,0 %        |
| Segment Entsorgung                              | FTE        | 795             | 786             | 1,1 %        |
| Segment Wasser                                  | FTE        | 1.559           | 1.535           | 1,6 %        |
| Segment Holding und Services                    | FTE        | 959             | 955             | 0,4 %        |

<sup>1)</sup> Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

<sup>2)</sup> Quellen:

IHS (Institut für höhere Studien, Wien), Presseinformation 16.03.2016

WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung), Monatsbericht 03/2016; Presseinformation 17.03.2016

WKO (Wirtschaftskammer Österreich), Aussendung Wirtschaftslage und Prognose, 03/2016

<sup>3)</sup> Alle angeführten Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beziehen sich auf Full Time Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

## RISIKO- UND CHANCENLAGE

Sich massiv verändernde energiewirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen sowie energiepolitische Entscheidungen beeinflussen die Risiko- und Chancenlage der Energie AG.

Den Auswirkungen dieser veränderten Rahmenbedingungen im Energiesektor begegnet die Energie AG mit umfangreichen Effizienz verbessernden Maßnahmen, strikter Investitionsdisziplin und der Erschließung von neuen Ertragspotenzialen.

### Risikoprofil

Die Geschäftsentwicklung sowie die Wirtschaftlichkeit von Erzeugungsanlagen und Beteiligungen werden wesentlich geprägt von **Marktpreisrisiken**. Maßnahmen wie Absicherungsgeschäfte und längerfristiger Verkauf von Kraftwerkskapazitäten werden in der Energie AG Trading gebündelt.

Vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte wird die Stabilisierung des Stromnetzes zu einer immer größer werdenden Herausforderung für die Elektrizitätswirtschaft. Daraus ergeben sich für die Energie AG im Zusammenwirken des GuD-Kraftwerks Timelkam mit dem Gasspeicher 7Fields sowie den hydraulischen Erzeugungskapazitäten **zusätzliche Ertragsmöglichkeiten**.

Schwankungen der **Wasserführung** bei Wasserkraftwerken im Eigentum sowie bei Bezugsrechten haben einen starken Einfluss auf das Ergebnis der Energie AG; außerdem ist die Geschäftsentwicklung eng an den **Witterungsverlauf** gekoppelt. Der milde Winter im ersten Halbjahr 2015/2016 hat analog zum Vorjahr die Absatzmengen von Fernwärme und Gas negativ beeinflusst.

Der Wettbewerbsdruck im liberalisierten Energiemarkt steigt Jahr für Jahr. Möglichen Kundenabwanderungen begegnet die ENAMO, das gemeinsame Vertriebsunternehmen der Energie AG und LINZ AG, einerseits mit gezielten Kundenbindungsmaßnahmen und andererseits mit der Entwicklung innovativer, an die Bedürfnisse der Kunden angepassten Produkte. Auch gesetzlich vorgeschriebene Energieeffizienzmaßnahmen können zu **Mengentrüben im Stromabsatz** führen.

Das **Segment Entsorgung** ist geprägt von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und großteils sinkenden Preisniveaus, insbesondere bei Strom aus den thermischen Verwertungsanlagen und Almetall. Als Reaktion darauf wird weiterhin verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie ein konsequentes Kostenmanagement gesetzt.

Die aktive Währungspolitik der tschechischen Nationalbank bleibt für das **Segment Wasser** weiterhin ein bedeutender Risikofaktor. Eine Aufgabe der Interventionspolitik würde unter den anhaltend guten wirtschaftlichen Entwicklungen in Tschechien tendenziell positive Effekte auf das Translationsrisiko im Segment Wasser zur Folge haben.

Das **Wechselkursrisiko** aus dem Schweizer Franken (CHF) belastet weiterhin die Risikoposition. Im ersten Halbjahr 2015/2016 wurden aufgrund der verbesserten EUR/CHF-Wechselkursrelation keine Absicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Mögliche **Anlagenrisiken** werden durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen reduziert. Zusätzlich begrenzen Versicherungen die finanziellen Auswirkungen eventueller Schäden. Im Bereich Stromnetz wird weiter intensiv an der Verkabelung besonders störungsanfälliger Mittelspannungsfreileitungen gearbeitet.

Bei den **Projektrisiken** bestehen Vermarktungsrisiken und Risiken aufgrund von möglichen Eingriffen in bestehende bzw. künftige Fördersysteme.

Die **regulatorischen Rahmenbedingungen für das Strom- und Gasnetz** sind für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der noch bis 2017 bzw. 2018 laufenden Regulierungsperioden grundsätzlich als stabil einzuschätzen. Von der E-Control wurde jedoch Mitte Februar 2016 ein Konsultationspapier über die Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich veröffentlicht. Damit wurde der Startschuss zu einer breiten Diskussion über Anpassungsbedarf in diesem Bereich gegeben.

In Zusammenarbeit mit ihren Kunden konnte die Energie AG die erste Phase zur Umsetzung des **Bundesenergieeffizienzgesetzes** erfolgreich abschließen. Hier gilt es, in den nächsten Monaten effektiv weiterzuarbeiten und die Kostenbelastung so gering wie möglich zu halten.

Das **Rating** der Energie AG wurde im März 2016 entgegen des allgemeinen Branchentrends mit A- bestätigt. Der Outlook für die kommenden Geschäftsjahre wird weiterhin als stabil eingestuft.

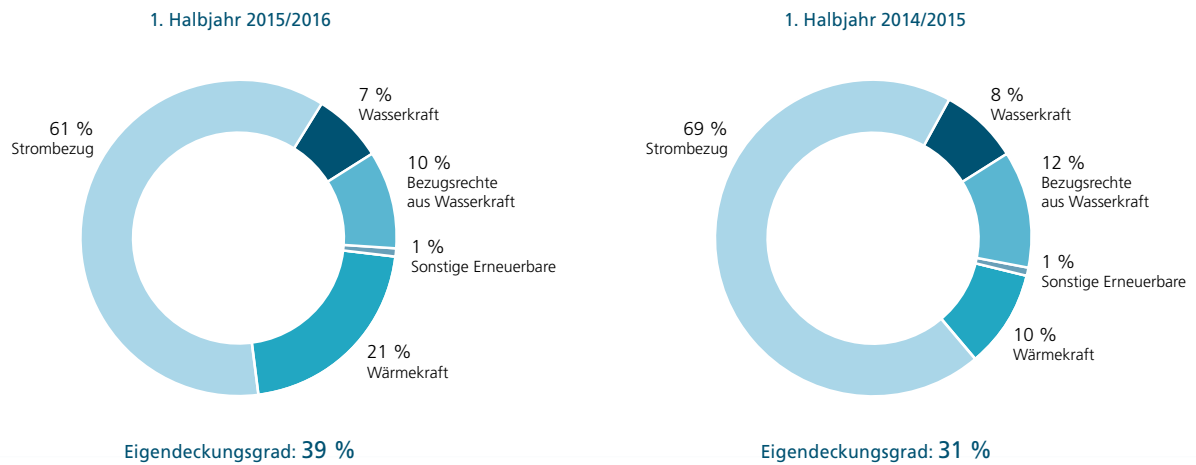
Die Entwicklung der Großhandelspreise für Energie, die Strom-Eigenerzeugung sowie politische und regulatorische Eingriffe – die gegebenenfalls auch mögliche negative Folgen auf die Werthaltigkeit des Anlagevermögens nach sich ziehen – können sich nachteilig auf die Ertragslage des Energie AG-Konzerns auswirken. Aus heutiger Sicht sind aber keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.



## LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

| Konzernübersicht  | Einheit             | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|---------------------|-----------------|-----------------|-------------|
| Stromaufbringung  | GWh                 | <b>8.683</b>    | 9.090           | - 4,5 %     |
| Strombezug  | GWh                 | <b>6.709</b>    | 7.586           | - 11,6 %    |
| Stromeigenaufbringung                                       | GWh                 | <b>1.974</b>    | 1.505           | 31,2 %      |
| Wärmekraftwerke   | GWh                 | <b>1.075</b>    | 463             | 132,2 %     |
| Erneuerbare Energie   | GWh                 | <b>899</b>      | 1.042           | - 13,7 %    |
| Eigene Wasserkraftwerke                                     | GWh                 | <b>378</b>      | 414             | - 8,7 %     |
| Bezugsrechte aus Wasserkraft                                | GWh                 | <b>487</b>      | 562             | - 13,3 %    |
| Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse) | GWh                 | <b>34</b>       | 66              | - 48,5 %    |
| Wärmeaufbringung  | GWh                 | <b>893</b>      | 928             | - 3,8 %     |
| Stromabsatz Vertrieb  | GWh                 | <b>4.088</b>    | 4.229           | - 3,3 %     |
| Erdgasabsatz Vertrieb                                       | GWh                 | <b>2.441</b>    | 1.694           | 44,1 %      |
| Stromnetzabgabe Endkunden                                   | GWh                 | <b>4.079</b>    | 4.223           | - 3,4 %     |
| Erdgasnetzabgabe Endkunden                                  | GWh                 | <b>10.661</b>   | 10.040          | 6,2 %       |
| Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen                            | 1.000 to            | <b>826</b>      | 817             | 1,1 %       |
| Thermisch verwertete Abfälle                                | 1.000 to            | <b>298</b>      | 300             | - 0,7 %     |
| Fakturiertes Trinkwasser                                    | Mio. m <sup>3</sup> | <b>25,4</b>     | 25,3            | 0,4 %       |
| Fakturiertes Abwasser                                       | Mio. m <sup>3</sup> | <b>22,0</b>     | 22,0            | 0,0 %       |

### Strombeschaffungsstruktur (ohne Stromhandel)



## DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im Konzernabschluss über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding und Services berichtet.

| Segmentbezeichnung   | Enthaltene Aktivitäten   |
|----------------------|--|
| Energie              | Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme   |
| Netz                 | Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes  |
| Entsorgung           | Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall  |
| Wasser               | Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser   |
| Holding und Services | Telekommunikation und Metering, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind |

## Segment Energie

| Segmentübersicht Energie                                | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|----------|-----------------|-----------------|-------------|
| Gesamtumsatz  | Mio. EUR | 513,7           | 577,4           | - 11,0 %    |
| EBIT  | Mio. EUR | 45,7            | 44,4            | 2,9 %       |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. EUR | 9,3             | 7,3             | 27,4 %      |
| Mitarbeiter Durchschnitt                                | FTE      | 484             | 498             | - 2,8 %     |
| Stromaufbringung  | GWh      | 8.597           | 9.001           | - 4,5 %     |
| Stromeigenaufbringung                                   | GWh      | 1.888           | 1.416           | 33,3 %      |
| Stromabsatz Vertrieb                                    | GWh      | 4.088           | 4.229           | - 3,3 %     |
| Erdgasabsatz Vertrieb                                   | GWh      | 2.441           | 1.694           | 44,1 %      |
| Wärmeabsatz   | GWh      | 755             | 805             | - 6,2 %     |

Das Segment Energie der Energie AG umfasst die Produktion, den Handel und den Vertrieb von Strom, Gas und Wärme.

zeitraum vergleichbar mit jenen des Vorjahres (rund EUR 7,0/t CO<sub>2</sub>); hervorstechend dabei war die mit Jahresbeginn 2016 eingetretene Trendänderung bzw. ein Preisabfall von rund 40 %.

### Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

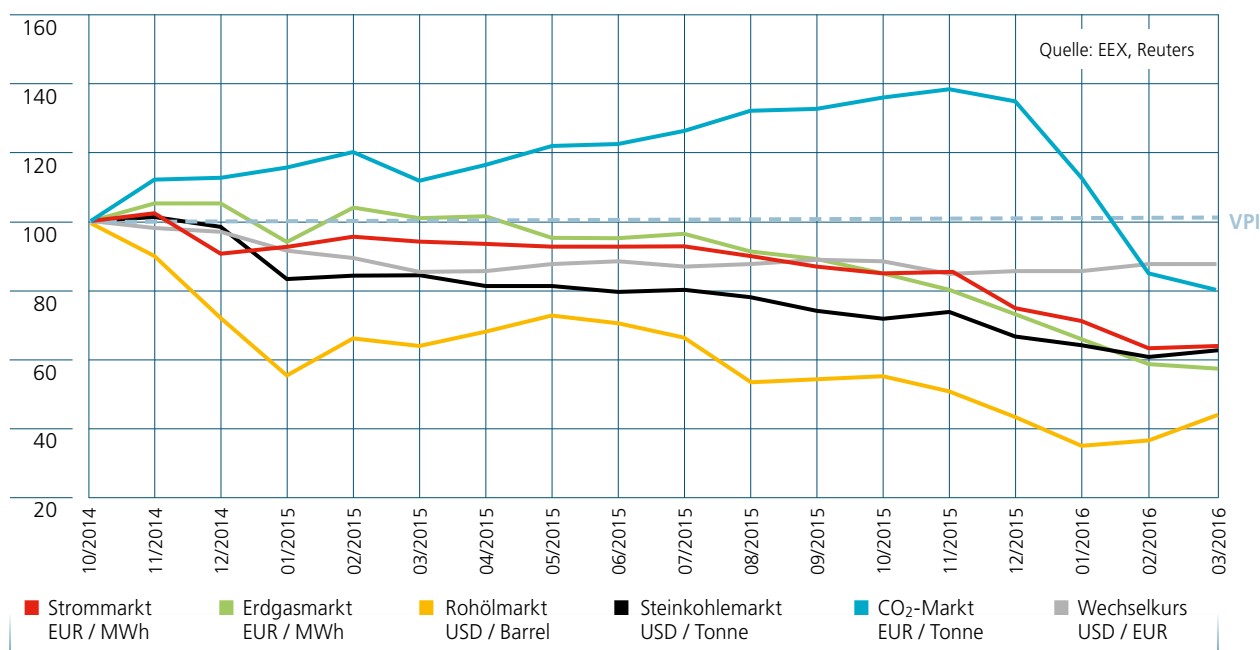
Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 setzte sich der Preisrückgang an Europas Energie- und Zertifikatsmärkten weiter fort.

Erhebliche Überkapazitäten und der weitere Ausbau von Strom aus erneuerbarer Energie, vor allem aus Wind und Sonne, engen zusehends den Handlungsspielraum konventioneller Kraftwerke ein. Im Mittel notierte das Produkt Frontjahres Base an der European Energy Exchange (EEX) bei rund EUR 25,75/MWh.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres büßte der Ölhandelsmarkt durchschnittlich rund 40 % des Preises ein. Der Gasmarkt folgte mit Verzögerung dem Abwärtstrend des Ölmarktes. Im Mittel notierte Gas am europäischen Spotmarkt um rund 30 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraumes – eine Folge vor allem der milden Witterung und der daraus resultierenden geringen Nachfrage. Der europäische Kohlemarkt stand ganz im Zeichen einer gedämpften Nachfrage auf dem Weltmarkt, aber auch einer sinkenden Nachfrage auf dem europäischen Stromerzeugermarkt. Die Notierungen von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten waren im Berichts-

Zusätzlich zu den Preisen an den Termin- und Spotmärkten gewinnen jene an Regel- und Ausgleichenergiemärkten zunehmend an Bedeutung. Eine Bandbreite der Ausgleichenergiepreise mit Extremwerten zwischen EUR 586,9/MWh und EUR -1.051,8/MWh (Viertelstundenwerte) im ersten Halbjahr 2015/2016 ist eine Folge der großen Volatilität und schweren Planbarkeit der Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne. Konventionelle Kraftwerke wie Gas- und Dampfkraftwerke oder Pumpspeicherkraftwerke sind wie bereits bisher auch zukünftig unverzichtbare Säulen zur Sicherung der Stromversorgung.

### Index – Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten



## Geschäftsverlauf im Segment Energie

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen erwirtschaftete das Segment Energie einen Umsatz von EUR 513,7 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von EUR 63,7 Mio. (11,0 %) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 577,4 Mio.). Maßgeblich für diese Verringerung sind gesunkene Umsätze in den Bereichen Stromhandel und Gasspeicherung.

Das operative Ergebnis des Segments Energie lag mit EUR 45,7 Mio. um EUR 1,3 Mio. oder 2,9 % über dem EBIT des Vergleichszeitraumes 2014/2015.

Belastet wurde das EBIT des Segments Energie im ersten Halbjahr 2015/2016 durch Wertminderungen aufgrund neuerlicher Verschlechterungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Höhe von EUR 22,4 Mio. für das GuD-Kraftwerk Timelkam sowie in Höhe von EUR 2,6 Mio. für die CMOÖ. Im operativen Geschäft konnten die schwierigen Rahmenbedingungen im energiewirtschaftlichen Umfeld sowie eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wasserführung für die hydraulischen Kraftwerke durch positive Entwicklungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette kompensiert werden. So sind erzeugungsseitig die Einsatzzeiten des GuD-Kraftwerkes in Timelkam durch Abrufe im Rahmen der Vorhaltung für Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland und Österreich gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, während vertriebsseitig durch Kundenbindungsmaßnahmen und neue Geschäfte das EBIT gesteigert werden konnte.

## Stromerzeugung in einem schwierigen Marktumfeld

Die gesamte Stromaufbringung im Segment Energie betrug im Halbjahr 2015/2016 8.597 GWh und war damit um 4,5 % niedriger als im Vorjahr (9.001 GWh). Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf einen Rückgang der Handelsmengen (-14,9 %) sowie die witterungsbedingt geringe Stromnachfrage (-4,9 %) zurückführen.

Trotz einer um 11 % unter dem Vorjahreswert liegenden Wasserführung (10 % unter dem langjährigen Mittel) lag die gesamte Stromeigenaufbringung des Segments Energie mit 1.888 GWh um ein Drittel (33,3 %) höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.416 GWh). Der Grund für den Anstieg war ein deutlich intensiverer Einsatz der Wärmekraftwerke.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2015/2016 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,90 ebenfalls um 10 % unter dem langjährigen Durchschnitt.

Infolge des Auslaufens der geförderten Stromeinspeisung und des dadurch bedingten geringen Einsatzes des Biomassekraftwerkes in Timelkam verringerte sich die Stromproduktion aus den sonstigen erneuerbaren Energien trotz der Inbetriebnahme von neuen Photovoltaikanlagen sowie der Beteiligung an Windkraftanlagen um 48,5 %.

Der Kraftwerkseinsatz des Steinkohlekraftwerkes Riedersbach 2 wurde aufgrund der für Frühjahr 2016 geplanten Beendigung der Kohleverstromung vom restlichen Lagerbestand an Steinkohle bestimmt. Die Stromerzeugung lag bei 424 GWh (Vorjahr: 300 GWh). Am 23.03.2016 wurde die letzte Tonne Kohle verfeuert. Der Standort Riedersbach verbleibt nach Auslaufen der Kohleverstromung jedoch aufgrund der vorhandenen Infrastruktur und der vorliegenden Genehmigungen als strategische Zukunftsoption im Portfolio der Energie AG.

Im Rahmen des Engpassmanagements bzw. der Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber in Österreich bzw. Deutschland wurde das GuD-Kraftwerk Timelkam zur Sicherung der Stromversorgung verstärkt abgerufen, wodurch die Stromproduktion deutlich auf 499 GWh erhöht wurde.

Die Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten hat sich im Segment Energie mit 989 GWh somit gegenüber dem Vorjahreswert von 374 GWh mehr als verdoppelt.

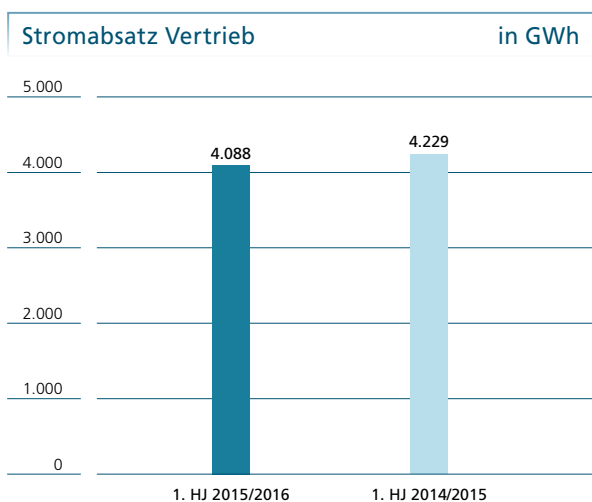
Die Bereitstellung von Fernwärme aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam verringerte sich witterungsbedingt von 170 GWh im ersten Halbjahr 2014/2015 geringfügig auf 168 GWh im ersten Halbjahr 2015/2016.

Die CMOÖ belieferte in Laakirchen mithilfe einer GuD-Anlage einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Im Berichtszeitraum wurden 215 GWh Wärme (Vorjahr: 262 GWh) an die Kunden und 45 GWh Strom (Vorjahr: 50 GWh) in das öffentliche Netz abgegeben.

## Erfolgreiche Kundenbindung im Stromvertrieb trotz hohen Wettbewerbs

Der Stromvertrieb der Energie AG wird in der ENAMO, dem gemeinsamen Vertriebsunternehmen der Energie AG und Linz AG, gebündelt. Der Unternehmensverbund ENAMO umfasst die Unternehmen ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH, ENAMO s.r.o., Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG (Vertrieb KG) und die Linz Strom Vertrieb GmbH & Co KG.

Die dem Energie AG Konzern zurechenbare Stromabgabemenge beträgt im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 4.088 GWh und liegt somit um 211 GWh unter dem Vorjahreswert von 4.299 GWh. Bei den Privat- und Businesskunden konnte der nahezu gleiche Abgabewert wie im Vorjahr erreicht werden. Mengenrückgänge im Großkundenbereich resultierten aus der Überführung von Kundenverträgen aus der Vertrieb KG in die at equity konsolidierte ENAMO GmbH.



Die Kundenwechselrate in Österreich lag im Kalenderjahr 2015 bei 2,5 % und damit unter dem bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2014. Dennoch forcierten die vielfachen Mitbewerberaktivitäten einen steigenden Wechseltrend, der sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/2016 fortsetzte. Europaweit betrachtet liegt die österreichische Wechselquote im Mittelfeld.

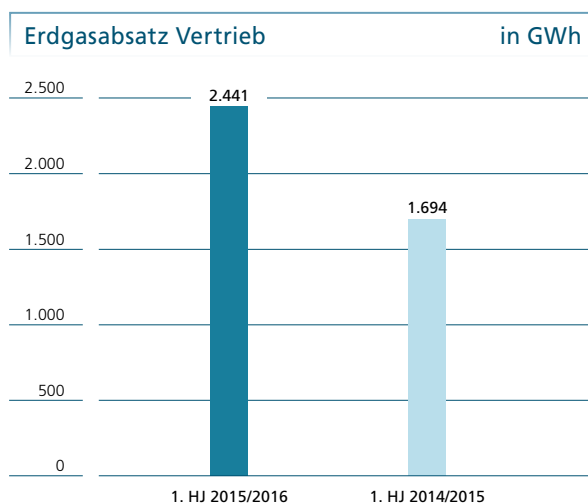
Trotz des steigenden Wettbewerbes ist es gelungen, bestehende Kunden durch kompetente Beratung und Verlässlichkeit auch weiterhin an den Unternehmensverbund ENAMO zu binden sowie das Vertrauen neuer Kunden zu gewinnen. Neben der Einführung neuer Smart Meter Produkte für all jene Kunden, bei denen bereits ein intelligenter Zähler installiert ist, gab es im ersten Halbjahr 2015/2016 wiederum zahlreiche Aktivitäten und Aktionen, wie beispielsweise das Angebot von LED-Leuchtmitteln im Zuge der jährlichen Energiesparmesse in Wels.

In Zusammenarbeit mit ihren Kunden konnte die ENAMO die erste Phase zur Umsetzung des Bundesenergieeffizienzgesetzes erfolgreich abschließen. Hier gilt es in den nächsten Monaten effektiv weiterzuarbeiten und die Kostenbelastung für beide Seiten – sowohl für Kunden als auch für die ENAMO – so gering wie möglich zu halten.

Die stagnierende Entwicklung im Markt Tschechien hat die ENAMO veranlasst, sich aus diesem Marktgebiet zurückzuziehen. Die dazu notwendigen Schritte sind in Umsetzung.

## Erste Erfolge in den neuen Geschäftsfeldern

In der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) sind seit 01.10.2014 alle vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Erdgas, Energiedienstleistungen, erneuerbare Energien und Mobilität gebündelt. Zusätzlich werden Vertriebsdienstleistungen für den Konzernbereich Wärme erbracht.



Die Absatzmenge für Erdgas lag mit 2.441 GWh im ersten Halbjahr um 44,1 % über dem Vorjahreswert von 1.694 GWh. Der deutliche Mengenzuwachs resultierte aus dem Wachstum im Großkunden-segment aufgrund zahlreicher Akquisitionserfolge. Der milde Winter hat analog zum Vorjahr die heizlastgetriebenen Absatzmengen des Geschäfts- und Privatkundenbereiches negativ beeinflusst. So lag die Summe der Heizgradtage des ersten Halbjahres 2015/2016 in Oberösterreich um 8,2 % unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,8 % über dem Wert im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

Im Rahmen der Kundenbindungsaktion 2016 für Geschäfts- und Privatkunden wurde die Produktpalette weiterentwickelt und eine Preissenkung durchgeführt. Die neuen und attraktiven Produkte beinhalten darüber hinaus Produktvereinfachungen und legen den Schwerpunkt auf Kundenbindung.

Mittels moderner Energie-Contracting-Modelle versorgt das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen Kunden in den Segmenten öffentliche Institutionen, Wohnungswirtschaft und Gewerbe mit Wärme. Im ersten Halbjahr 2015/2016 betrug der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen 101 GWh und lag aufgrund des kontinuierlichen Anlagenwachstums um 17,0 % über dem Vorjahreswert von 86 GWh, obwohl die milden Wintertemperaturen und die schwächere Konjunktur im Industriebereich die Absatzmengen ungünstig beeinflussten.

Im Rahmen des Bundesenergieeffizienzgesetzes ist es gelungen, Energieeffizienzdienstleistungen wie Energie-Audits und die Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich auf dem Markt zu positionieren.

Im Bereich erneuerbare Energien wurden auch im Berichtszeitraum wieder eine Reihe von Photovoltaik-Contracting-Projekten entwickelt und damit die Grundlage für Wachstum garantiert. Anfang Februar startete der zweite Windpark in der Windpower EP GmbH-Beteiligung den Vollbetrieb. Damit befinden sich bereits Beteiligungen an drei Windparks mit einer anteiligen Leistung von knapp 13 MW im Windportfolio der Energie AG Power Solutions. Bei den drei Wind-Entwicklungsprojekten in Polen wurde für ein Projekt der Netzzugang erzielt, und damit konnte der Verkaufsprozess eingeleitet werden.

Bei der Elektromobilität lag der Schwerpunkt weiterhin auf Produkten für das sichere Laden zuhause und an Unternehmensstandorten sowie dem selektiven Aufbau von Ladeinfrastruktur.

## Effiziente Wärmeversorgung im Fokus

Die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH (Wärme GmbH) steht seit jeher für Nachhaltigkeit durch schonenden Einsatz von Ressourcen. Neben der Verwendung erneuerbarer Energien liegt ein Schwerpunkt auf der Steigerung der Energieeffizienz. In der ECO Steyr, 100%-Tochter der Wärme GmbH, standen daher im ersten Halbjahr intensive Modernisierungsarbeiten im Vordergrund.

Durch die Investitionen in hocheffiziente Anlagen konnte dadurch in Summe ein jährliches Einsparpotenzial von rund 3.500 MWh generiert werden.

Auch das Gemeinschaftsprojekt mit der EVN Wärme GmbH entwickelte sich weiterhin zufriedenstellend. Die beiden Gesellschaften Bioenergie Steyr GmbH (Anteil 49,0 %) und Fernwärme Steyr GmbH (Anteil 51,0 %) konnten trotz schwieriger Rahmenbedingungen den Wärmeabsatz mit 65 GWh durch erfolgreiche Akquisitionen von Industriekunden nahezu auf Vorjahresniveau (67 GWh) halten.

Nach der Inbetriebnahme der neuen Rückgewinnungsanlage für industrielle Abwärme am Standort Kirchdorf im Juni des vergangenen Jahres erfolgte im ersten Halbjahr 2015/2016 erstmals der Einsatz über eine volle Heizsaison. In Kooperation mit der Kirchdorfer Zementwerk Hofmann GmbH wird die im Produktionsprozess anfallende Abwärme über einen Wärmetauscher abgekühlt und ohne zusätzlichen Einsatz eines Brennstoffs nachhaltig und höchst effizient zur Wärmeproduktion bereitgestellt. Mehr als ein Drittel der in Kirchdorf in das Netz eingespeisten Wärme stammt damit aus industrieller Abwärme.

Insgesamt belief sich der Wärmeabsatz der Wärme GmbH inklusive der voll konsolidierten Tochterunternehmen im ersten Halbjahr 2015/2016 auf 438 GWh. Milde Temperaturen im In- und Ausland ließen den Wärmeabsatz jedoch hinter den Erwartungen zurückbleiben und führten trotz teilweiser Kompensation durch erfolgreiche Kundenakquisitionen zu einem leichten Rückgang im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres (443 GWh).

## Segment Netz

| Segmentübersicht Netz                                   | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|----------|-----------------|-----------------|-------------|
| Gesamtumsatz  | Mio. EUR | 180,2           | 170,9           | 5,4 %       |
| EBIT  | Mio. EUR | 45,3            | 38,5            | 17,7 %      |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. EUR | 21,7            | 21,0            | 3,3 %       |
| Mitarbeiter Durchschnitt                                | FTE      | 553             | 542             | 2,0 %       |
| Stromnetzabgabe Endkunden                               | GWh      | 4.079           | 4.223           | - 3,4 %     |
| Erdgasnetzabgabe Endkunden                              | GWh      | 10.661          | 10.040          | 6,2 %       |

Das Segment Netz der Energie AG umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

### Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Die Entgelte für die Nutzung des oberösterreichischen Strom- und Erdgasnetzes wurden mit 01.01.2016 zum Teil deutlich angehoben. Sowohl im Stromnetz als auch im Erdgasnetz sind durch die Investitionstätigkeit die anerkannten Netzkosten gegenüber der Vorperiode angestiegen. Diese Tatsache und die stagnierenden bzw. rück-

läufigen Abgabemengen resultieren in zum Teil deutlichen prozentuellen Anhebungen. So wurden die Entgelte für das Erdgasnetz zwar im zweistelligen Prozentbereich angehoben, zählen auf Netzebene 2 (Industrie) aber weiterhin zu den niedrigsten in Österreich. Bei den Netzentgelten Strom ist die Anhebung mit 3,3 % (Netzebene 7) bis 4,8 % (Netzebene 4) dagegen vergleichsweise moderat ausgefallen. Diese Anhebung ist durch einen Anstieg des Aufwandes für vorgelagerte Netzkosten und Netzverluste mitverursacht.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der noch bis 2017 bzw. 2018 laufenden Regulierungsperioden grundsätzlich als stabil einzuschätzen.

Die E-Control Austria hat Mitte Februar ein Konsultationspapier über die Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich veröffentlicht und damit eine breite Diskussion über Anpassungsbedarf in diesem Bereich initialisiert.

Für das zweite Halbjahr 2015/2016 wird eine Novelle des ElWOG (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz) erwartet.

## Geschäftsverlauf im Segment Netz

Trotz der rückläufigen Stromabgabemengen im ersten Halbjahr 2015/2016 sind die Umsatzerlöse des Segments Netz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 9,3 Mio. (5,4 %) auf EUR 180,2 Mio. gestiegen. Neben den deutlich höheren Abgabemengen im Erdgasbereich wirkte sich hier vor allem die regulatorische Anpassung der Netzentgelte für Strom und Gas positiv aus.

Das EBIT des Segments Netz belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 45,3 Mio. Der Anstieg von EUR 6,8 Mio. (17,7 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 2014/2015 wurde durch die beschriebenen regulatorischen Anpassungen der Systemnutzungsentgelte, insbesondere im Bereich Erdgas, sowie aufgrund von Synergieeffekten aus der Integration der ehemaligen OÖ. Ferngas AG verursacht.

## Sicherung der Qualität im Strom- und Erdgasnetz durch Investitionen in die Infrastruktur

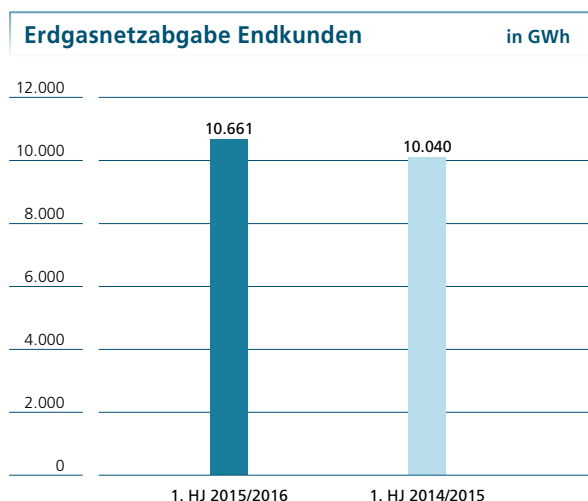
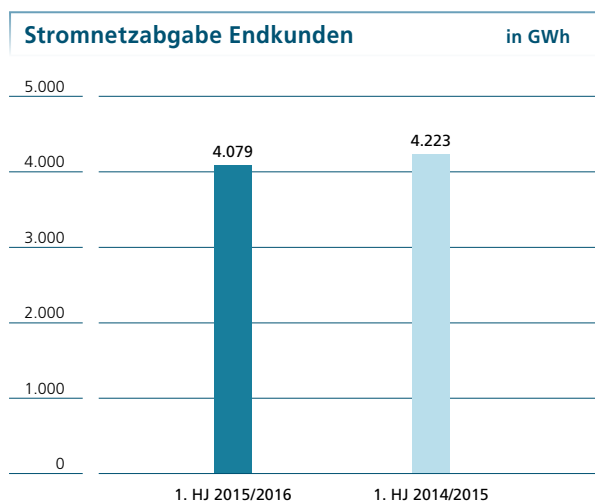
Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres lag die Stromnetzabgabe an Endkunden mit 4.079 GWh um 3,4 % unter dem Vorjahreswert von 4.223 GWh. Nach derzeitiger Einschätzung wird die Abgabe im Gesamtjahr erstmals seit vielen Jahren rückläufig sein. Der Grund dafür sind Rückgänge der Stromnetzabgabemengen vor allem an Industriekunden, die elektrische Energie wieder vermehrt selbst produzieren. Die Stromnetzabgabe an

Haushaltskunden liegt auf dem Vorjahresniveau. Die Abgabe an Endkunden aus dem Erdgasnetz hat mit 10.661 GWh gegenüber dem Vorjahr (10.040 GWh) zugelegt, wobei sich der Raumwärmebedarf witterungsbedingt erneut schwach entwickelt hat.

Aus netzbetrieblicher Sicht verlief das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ohne wesentliche Störungen. Nach wie vor im Laufen sind die Genehmigungsverfahren bei den Hochspannungsprojekten Stromversorgung Almtal-Kremstal sowie Pramtal Süd. Im Projekt Almtal-Kremstal sind weiterhin der letztinstanzliche Rodungsbescheid sowie die in der Folge voraussichtlich notwendigen Verfahren zur Einräumung von Zwangsrechten erforderlich. Überdies hat die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) Ende März von sich aus ein Feststellungsverfahren bei der oberösterreichischen UVP-Behörde zu diesem Projekt eingeleitet, um Rechtssicherheit im Rahmen der infolge eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes novellierten österreichischen Gesetzeslage zu erlangen. Im Projekt Pramtal Süd ist weiterhin der Energierechtsbescheid ausständig.

Die Fortführung des Programms zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen läuft im 8. Jahr plangemäß, es werden weitere ca. 30 km Freileitung durch Erdkabel ersetzt. Die Sicherstellung der Spannungsqualität für Netzkunden im Niederspannungsnetz bleibt durch die laufende Integration von dezentralen Stromerzeugungsanlagen herausfordernd. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt bereits rund 125 MW bei über 14.500 angeschlossenen Anlagen.

Im Erdgasnetz stehen mit einer neuen Leitung von Werberg nach Riedersbach zur Erschließung bislang nicht versorgter Gebiete sowie mit den Vorarbeiten für eine Druckerhöhung im oberösterreichischen Hochdrucknetz zur Deckung von zusätzlichen Kapazitätsanforderungen – hauptsächlich zur Speicherbewirtschaftung – ebenfalls anspruchsvolle Projekte an. Der Start für diese beiden Vorhaben erfolgte im April bzw. Mai 2016. Die Inspektionen zeigen bislang keine Betriebseinschränkungen des Gasleitungsnetzes. Die Fortführung der zyklischen KKS- (kathodischer Korrosionsschutz) Fehlerortungsmessungen läuft planmäßig.





## Segment Entsorgung

| Segmentübersicht Entsorgung                             | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|----------|-----------------|-----------------|-------------|
| Gesamtumsatz  | Mio. EUR | 99,6            | 100,7           | - 1,1 %     |
| EBIT  | Mio. EUR | 1,2             | 2,9             | - 58,6 %    |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. EUR | 7,0             | 4,8             | 45,8 %      |
| Mitarbeiter Durchschnitt                                | FTE      | 795             | 786             | 1,1 %       |
| Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen                        | 1.000 to | 826             | 817             | 1,1 %       |
| Thermisch verwertete Abfälle                            | 1.000 to | 298             | 300             | - 0,7 %     |

Das Segment Entsorgung umfasst die Sammlung, Übernahme, Sortierung, Aufbereitung und Verbrennung von Haus- und Gewerbeabfällen sowie Wertstoffen und beinhaltet die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackeaufbereitung Austrian Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige Heves Régió Kft. in Ungarn.

### Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entsorgungsmärkte waren im Berichtszeitraum von sinkenden Preisniveaus geprägt. Insbesondere die Altmetallpreise beispielsweise für Stahlschrott, Aluminium und Kupfer gerieten in den vergangenen Monaten immer mehr unter Druck. Ausgehend von der gesamtwirtschaftlichen Situation könnte es in den nächsten Monaten zu weiteren Preiskorrekturen nach unten kommen.

Kontinuierlich sinkende Rohölpreise wirkten sich in der Entsorgungsbranche einerseits positiv in Form von niedrigeren Treibstoffpreisen aus, führten aber andererseits zu niedrigeren Sekundärkunststoffpreisen. Im Bereich Altpapier und Verpackungen blieben die Preise konstant. Eine Prognose der Entwicklung der Wertstoffpreise ist aufgrund der derzeitigen Marktunsicherheit schwierig.

Demgegenüber steht trotz stagnierender Restmüllmengen infolge der steigenden Mülltrennungsqualität eine gute Auslastung der Verbrennungsanlagen in Österreich und Deutschland im ersten Halbjahr 2015/2016. Die Importe von thermisch verwertbarem Abfall aus den Nachbarländern waren zwar leicht rückläufig, es ist aber davon auszugehen, dass diese gemeinsam mit den auf dem österreichischen Markt vorhandenen Mengen ausreichen werden, um die österreichischen Kapazitäten im laufenden Geschäftsjahr auszulasten. Die Entsorgungspreise für die thermische Fraktion konnten mit Jahresanfang erhöht werden.

Positive Impulse für die Branche brachten darüber hinaus die Bestrebungen der Europäischen Kommission, die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien durch neue gesetzliche Vorgaben sicherzustellen.

### Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2015/2016 auf EUR 99,6 Mio. und blieb damit im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 100,7 Mio. weitgehend stabil. Das EBIT des Segments Entsorgung reduzierte sich von EUR 2,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 1,2 Mio. Positiv wirkten dabei die gesunkenen Treibstoffpreise sowie niedrigere Abschreibungen. Belastet wurde das EBIT neben gestiegenen Instandhaltungen vor allem durch die rückläufigen Preise auf dem Stromhandelsmarkt sowie die anhaltend niedrigen Wertstoffpreise.

Während im Vorjahr negative Einmaleffekte aus der Senkung des Kalkulationszinssatzes für Deponierückstellungen berücksichtigt wurden, wirkte im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von EUR 4,0 Mio. aufgrund der aktuellen Strompreisentwicklung belastend auf das operative Ergebnis des Segments Entsorgung.

### Intensive Marktbearbeitung in Österreich

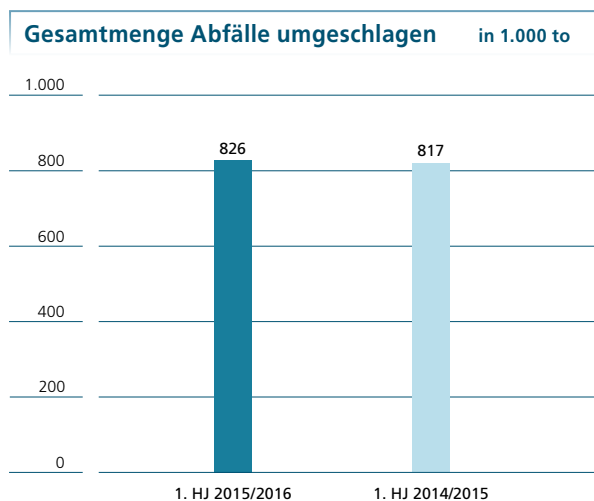
In Anbetracht dieses diffizilen Marktumfelds fokussierte die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) ihre Marktaktivitäten einerseits darauf, die Entwicklung bei den thermischen Entsorgungspreisen zu stabilisieren und andererseits die sinkenden Preise bei Altmetallen und Kunststoffen verwerterseitig weiterzugeben. Auch die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor wurde intensiviert, vor allem die Kommunen stellen weiterhin eine wesentliche Zielgruppe für das Leistungsangebot des Unternehmens dar. Das strategisch verankerte Kostenmanagement wird auch zukünftig konsequent fortgesetzt, um das Ergebnis trotz des schwierigen Marktumfeldes abzusichern.

Die Verbrennungsanlagen der Umwelt Service GmbH in Wels und Lenzing konnten im Berichtszeitraum optimal ausgelastet werden. Die angelieferten Mengen waren im ersten Halbjahr 2015/2016 unverändert zum Vorjahr, die Qualität der Abfallmengen schwankte jedoch stark.

Die Mengen im baunahen Bereich lagen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. Das Altpapieraufkommen entwickelte sich hingegen leicht rückläufig. Im Bereich gefährliche Abfälle hängt das Mengenaufkommen stark von der allgemeinen

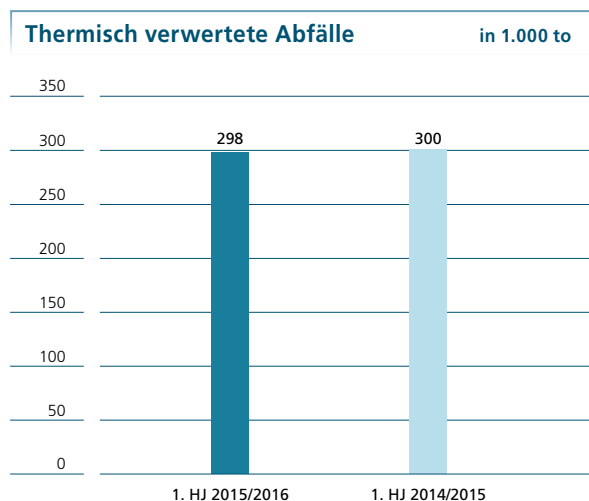
Konjunkturlage ab. Da in der Fahrzeugindustrie geringere Produktionszahlen erwartet werden, wird sich dies negativ auf die angelieferte Abfallmenge auswirken.

Aus der Müllverbrennungsanlage Wels konnten im Berichtszeitraum 137 GWh Wärme (Vorjahr: 123 GWh) in das Fernwärmenetz abgegeben werden. Die Stromerzeugung im Segment Entsorgung belief sich auf 86 GWh (Vorjahr: 89 GWh).



## Standortbündelung in Südtirol

Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 wurde mit den Tiefbauarbeiten für den Standortneubau in Neumarkt begonnen. Während des ersten Halbjahres 2015/2016 sind die Rohbauarbeiten der Halle weit fortgeschritten, Fertigstellung und Inbetriebnahme sollen im zweiten Halbjahr erfolgen und die Standortbündelung umgesetzt werden. Dadurch können weitere Synergien gehoben werden.



## Segment Wasser

| Segmentübersicht Wasser                                 | Einheit             | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|---------------------|-----------------|-----------------|-------------|
| Gesamtumsatz  | Mio. EUR            | 63,8            | 61,7            | 3,4 %       |
| EBIT  | Mio. EUR            | 4,8             | 4,2             | 14,3 %      |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. EUR            | 2,2             | 2,2             | 0,0 %       |
| Mitarbeiter Durchschnitt                                | FTE                 | 1.559           | 1.535           | 1,6 %       |
| Fakturiertes Trinkwasser                                | Mio. m <sup>3</sup> | 25,4            | 25,3            | 0,4 %       |
| Fakturiertes Abwasser                                   | Mio. m <sup>3</sup> | 22,0            | 22,0            | 0,0 %       |

Das Segment Wasser der Energie AG umfasst die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung und Reinigung von Abwasser. Die Hauptmärkte sind Tschechien und Österreich.

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung herrschten im Berichtszeitraum in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich stabile operative Rahmenbedingungen.

Die im November 2013 begonnene künstliche Schwächung der Tschechischen Krone, die durch die Tschechische Nationalbank (CNB) mittels Interventionen auf dem Devisenmarkt initiiert worden ist, wird fortgeführt. Die CNB kündigte an, auch weiterhin Gebrauch von diesem währungspolitischen Instrument machen zu

wollen und trotz günstiger Makrodaten der tschechischen Wirtschaft und des daraus resultierenden Aufwertungsdrucks die Intervention frühestens am Ende des Kalenderjahres 2016 zu beenden. Eine Aufgabe der Interventionspolitik würde unter den derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen in Tschechien und Europa tendenziell positive Effekte auf die Ergebnissituation im Segment Wasser zur Folge haben.

### Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2015/2016 auf EUR 63,8 Mio. und lagen damit um 3,4 % oder EUR 2,1 Mio. über dem Vorjahreswert. Neben Preis- und Mengensteigerungen im operativen Kerngeschäft wirkte sich die Wechselkursdifferenz zwischen Euro und Tschechischer Krone positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Das EBIT betrug im ersten Halbjahr 2015/2016 EUR 4,8 Mio. und war somit um 14,3 % höher als im Vorjahr (EUR 4,2 Mio.). Dabei profitierte das Segment Wasser im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres in erster Linie von höheren Ergebnisbeiträgen aus dem Trink- und Abwassergeschäft.

## Stabile Entwicklung in Tschechien, Österreich und Slowenien

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 wurden 25,4 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 22,0 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser fakturiert. Die Trinkwasservolumina liegen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau und lassen sich unter anderem auf eine erhöhte Nachfrage infolge der durch Trockenheit geprägten Herbstmonate des letzten Jahres zurückführen. Die Abwassermengen liegen in etwa auf Vorjahresniveau.

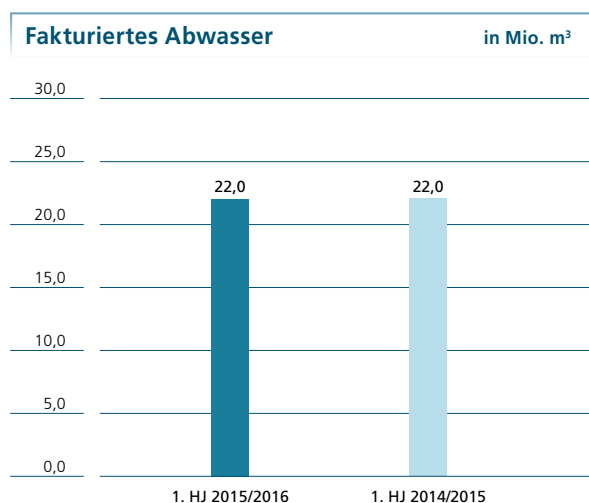
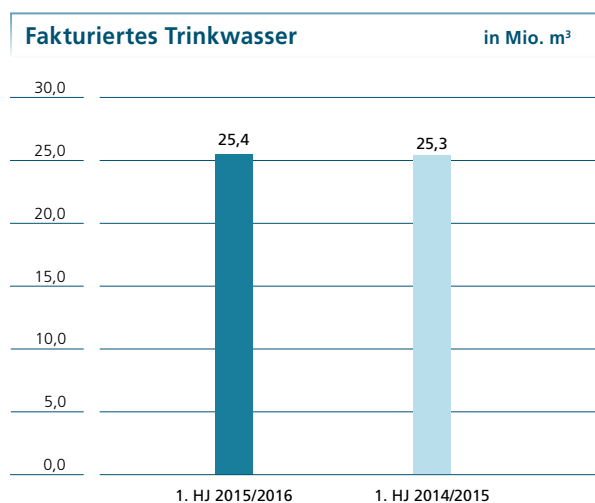
In Tschechien konnten im Trink- und Abwasserbereich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 mehrere Betreiberkonzessionen erfolgreich verlängert werden. Seit 01.01.2016 werden die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung der Stadt Kolín unter den neuen Konzessionsbedingungen ausgeführt. Die hierzu

erforderlichen Anpassungen insbesondere des operativen Betriebs der regional tätigen Gesellschaft sind eingeleitet worden.

Die Dienstleistungsumsätze entwickelten sich auf dem tschechischen Markt operativ in etwa auf Vorjahresniveau. Während deutliche Zuwächse bei Baumontage-Leistungen erzielt werden konnten, waren die Großhandelserlöse aufgrund von unterjährigen Schwankungen gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

In Österreich blieb der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015/2016 stabil. In Slowenien konnte die vor zwei Jahren neu eingeführte Serviceleistung im Bereich der Inspektion und Verstopfungsbehebung bei Kanal- und Hausanschlüssen auf neue Kundengruppen ausgedehnt werden. Neben Immobilienverwaltern werden nunmehr auch Tankstellen und eine Supermarktkette betreut.

Im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation liegen die Schwerpunkte bei der technischen Optimierung von Wasseraufbereitung, Wasserverlusten und des Kläranlagenbetriebs mittels Benchmarking, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Praxistests des Smart Meter-Einsatzes und der Entwicklung neuer Online-Kundenservices.



## Segment Holding und Services

| Segmentübersicht Holding und Services                   | Einheit  | 1. HJ 2015/2016 | 1. HJ 2014/2015 | Entwicklung |
|---|----------|-----------------|-----------------|-------------|
| Gesamtumsatz  | Mio. EUR | 84,2            | 74,8            | 12,6 %      |
| EBIT  | Mio. EUR | 6,1             | - 1,1           | —           |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. EUR | 12,2            | 13,3            | - 8,3 %     |
| Mitarbeiter Durchschnitt                                | FTE      | 959             | 955             | 0,4 %       |

Das Segment Holding und Services der Energie AG umfasst das Telekommunikations- und Meteringgeschäft der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH), Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG) sowie die Wels Strom GmbH.

Um auf dem Telekom-Markt eine klare Position einzunehmen, wurde die Energie AG Oberösterreich Data GmbH mit Jänner 2016 in Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) umfirmiert.

### Geschäftsverlauf im Segment Holding und Services

Der Umsatz des Segments Holding und Services belief sich im ersten Halbjahr 2015/2016 auf EUR 84,2 Mio. und ist damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014/2015 um 12,6 % gestiegen.

Beim operativen Ergebnis war ein Anstieg von im Vorjahr EUR -1,1 Mio. auf EUR 6,1 Mio. im ersten Halbjahr 2015/2016 zu verzeichnen. Die Telekom GmbH sowie alle Servicegesellschaften trugen mit EBIT-Zuwächsen zum operativen Ergebnis des Segments Holding und Services bei. Positive Effekte für das EBIT brachten neben dem Wegfall von Einmaleffekten aus dem Vorjahr im Zusammenhang mit einer Zinssatzänderung für das Sozialkapital im aktuellen Geschäftsjahr auch Grundstücksverkäufe mit sich. Darüber hinaus beeinflussten ein höherer Ergebnisanteil aus der at equity bewerteten Salzburg AG sowie Kosteneinsparungen und Synergieeffekte aufgrund der abgeschlossenen Integration der OÖ. Ferngas AG das EBIT des Segments Holding und Services positiv.

## Ausblick

Auf den Strommärkten in Europa ist infolge der gedämpften Nachfrage sowie der weiteren Förderung von erneuerbarer Energie im Terminhandel eine Seitwärtsbewegung der Preise im zweiten Halbjahr 2015/2016 nicht auszuschließen. Die Regel- und Ausgleichsenergiemärkte werden zunehmend unter dem Einfluss von Produktionsschwankungen aus Wind- und Sonnenenergie stehen.

Der Erdgasmarkt wird für das zweite Halbjahr 2015/2016 weiterhin von der Preissituation auf den internationalen Energiemärkten – und hier insbesondere jener des Erdöls – geprägt sein. Die welt-

### Glasfasernetz als Basis für Digitalisierung

Aufgrund der steigenden Nachfrage und basierend auf ihrem Glasfasernetz von ca. 4.800 km Länge hat die Telekom GmbH ihre Dienstleistungen im ersten Halbjahr 2015/2016 sowohl für den Business- als auch den Privatkundenbereich weiterentwickelt. Im Zuge des gestarteten Fiber To The Home (FTTH)-Ausbaus wurden ausgewählte Siedlungsgebiete durch die Produktlinie „powerSPEED privat“ mit lichtschnellem Internet und Geschwindigkeiten von bis zu 300 Mbps Download sowie einem optionalen TV-Produkt in höchster Qualität versorgt. Auch die ersten Förderungsverträge im Rahmen des Förderprogramms „Breitband Austria 2020“ wurden im Berichtszeitraum unterzeichnet.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Telekom GmbH ist die Erbringung von Messdienstleistungen für das Konzernunternehmen Netz OÖ GmbH. Aufgrund von gesetzlichen Anforderungen müssen bis Ende 2019 mindestens 95 % aller Zählpunkte auf Smart Meter umgerüstet werden. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres wurde der Roll-Out dieser intelligenten Messgeräte weiter fortgeführt. Mit Ende März 2016 sind bereits mehr als 250.000 intelligente Zähler im Einsatz. Der hohe Anteil von Smart Metern ermöglicht dem Konzern das Angebot entsprechender unterstützender Strompreisprodukte und -dienstleistungen.

Der im Zuge der neuen Zählergeneration notwendige Ausbau der Mobilfunkstandorte mit Code Division Multiple Access (CDMA)-Technologie läuft nach Plan. Bis Ende des ersten Halbjahres wurden 24 der 50 für den flächendeckenden CDMA-Betrieb notwendigen Funkhochstützpunkte und 750 CDMA-Anbindungen ausgebaut und in Betrieb genommen.

weiten Investitionen in Exploration (Shale Gas) sowie LNG-Infrastruktur, aber auch die Aufhebung von Handelshemmnissen (Iran Embargo) lassen trotz politischer Spannungen eine ausreichende Gasversorgung erwarten. Für das zweite Halbjahr 2015/2016 werden stabile Gas-Bezugspreise erwartet.

Für die Produktionskapazitäten der Energie AG aus eigenen Kraftwerken und Bezugsrechten gewinnt die Bereitstellung von Regelenergie beziehungsweise Netzreserve zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung. In diesem Zusammenhang bewährt sich das

Zusammenspiel des GuD-Kraftwerkes Timelkam mit dem Gasspeicheranteil 7Fields.

Für die Kunden der Energie AG werden in den kommenden Monaten weitere Produktinnovationen unter Nutzung der neuen elektronischen Stromzähler auf dem Markt angeboten. Begleitend sollen die Vorteile des eService-Portals einer noch breiteren Zielgruppe näher gebracht werden. Die Gewinnung von Neukunden im bestehenden Versorgungsgebiet wird auch einer der Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Wärme sein. Dieser stützt sich dabei neben seinen Kernkompetenzen insbesondere auf seine Vorreiterrolle in der Wärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energieformen wie Biomasse und Geothermie.

Im Bereich des Gasgroßkundengeschäftes rechnet die Energie AG mit weiteren Mengensteigerungen. Die sich kontinuierlich verschärfende Wettbewerbssituation aufgrund der guten Versorgungslage wird sich fortsetzen. Zukünftig steht daher eine Verlängerung der Wertschöpfungskette in diesem Bereich durch Ausweitung des Dienstleistungsangebotes im Fokus.

Nicht nur im laufenden Geschäftsjahr, sondern auch in den nächsten Jahren wird die Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes, welches den Zeitraum bis einschließlich das Kalenderjahr 2020 betrifft, ein wesentliches Thema bleiben. Vordringliches Ziel für die nächsten Monate ist, eine Optimierung der administrativen Abläufe zu erreichen.

Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres im Segment Netz wird aus derzeitiger Sicht von den geplanten Investitionsprojekten im Strom- und Erdgasnetz geprägt sein. Auch die Vorbereitung auf die anstehende regulatorische Kostenprüfung wird zu intensivieren sein, da im kommenden Jahr die Netz OÖ GmbH erstmals als kombiniertes Strom- und Gasnetzunternehmen für beide Sparten gleichzeitig einer Prüfung unterzogen wird.

Als Reaktion auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Segment Entsorgung setzt die Energie AG auch im zweiten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement. Aufgrund von höheren Transfers von thermisch verwertbaren

Fraktionen aus England und Italien zu Verbrennungsanlagen in Deutschland wird auch in den kommenden Quartalen mit einer günstigen Mengen- und Preissituation gerechnet. Bei den Almetallen und Kunststoffen wird eine Stagnation des derzeit niedrigen Preisniveaus erwartet.

Für das Segment Wasser stehen im Frühjahr 2016 bei einigen Verträgen Gebührenverhandlungen mit den kommunalen Vertragspartnern an. In mehreren tschechischen Versorgungsgebieten finden im zweiten Halbjahr 2015/2016 kleinere Betreiber-Ausschreibungen statt, auf die sich die Gesellschaften vorbereiten. Bisher konnten alle Ausschreibungen erfolgreich abgeschlossen und damit die Verträge für die nächsten 5 bis 10 Jahre gesichert werden.

Der Bereich FTTH für Privatkunden wurde im Projekt „PowerStrategie 2020“ als Entwicklungsbereich für den Konzern festgelegt. Weitere Bewerbungen um Fördermittel im Rahmen des Förderprogramms „Breitband Ausbau 2020“ werden angestrebt, um den Breitbandausbau in Oberösterreich rasch voranzutreiben, sodass zusätzliche Regionen mit ultraschnellem Breitband-Internet versorgt werden können.

Neben der Vielzahl an strategischen Herausforderungen im rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeld wird sich die Energie AG im zweiten Halbjahr 2015/2016 mit Nachdruck den Bedürfnissen ihrer bestehenden und potenziellen Kunden widmen. Im Fokus steht dabei das Angebot neuer, innovativer Produkte und Dienstleistungen, mit denen neben den bestehenden Kunden neue Zielgruppen und Ertragsmöglichkeiten erschlossen werden sollen. Begleitet werden diese Aktivitäten von einer konsequenten Umsetzung der strategisch verankerten Kostenmanagement- und Effizienzprogramme.

Mit dieser Kombination aus marktseitigen und konzerninternen Ansatzpunkten ist aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2015/2016 ein stabiles Ergebnis zu erwarten. Da auch über diesen Zeitraum hinaus mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen zu rechnen ist, setzt der Vorstand bereits jetzt proaktiv die entsprechenden strategischen Weichenstellungen, sodass die Energie AG auch zukünftig ein ergebnisstabiler und zuverlässiger Partner für ihre Stakeholder bleiben wird.

Linz, am 23. Mai 2016

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016

|   | 01.10.2015-31.03.2016<br>TEUR | 01.10.2014-31.03.2015<br>TEUR |
|---|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 844.878,9                     | 909.541,7                     |
| Bezugskosten für Strom- und Gashandel                                     | - 44.389,4                    | - 64.458,7                    |
| Nettoumsatzerlöse   | 800.489,5                     | 845.083,0                     |
| 2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen       | - 1.046,5                     | - 680,7                       |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen                                      | 12.083,7                      | 11.271,2                      |
| 4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen                  | 44.871,4                      | 29.873,4                      |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  | 10.748,9                      | 15.635,6                      |
| 6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | - 458.633,5                   | - 541.967,3                   |
| 7. Personalaufwand  | - 129.947,7                   | - 134.201,1                   |
| 8. Abschreibungen   | - 96.136,4                    | - 68.122,7                    |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                     | - 79.341,7                    | - 67.954,1                    |
| <b>10. Operatives Ergebnis</b>  | <b>103.087,7</b>              | <b>88.937,3</b>               |
| 11. Finanzierungsaufwendungen   | - 15.557,6                    | - 25.792,7                    |
| 12. Sonstiges Zinsergebnis  | 1.059,5                       | 1.201,7                       |
| 13. Sonstiges Finanzergebnis  | 78,5                          | 1.009,3                       |
| <b>14. Finanzergebnis</b>   | <b>- 14.419,6</b>             | <b>- 23.581,7</b>             |
| <b>15. Ergebnis vor Steuern</b>   | <b>88.668,1</b>               | <b>65.355,6</b>               |
| 16. Steuern vom Einkommen   | - 18.048,6                    | - 12.673,6                    |
| <b>17. Konzernergebnis</b>  | <b>70.619,5</b>               | <b>52.682,0</b>               |
| Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen                           | 760,1                         | 1.947,0                       |
| Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen              |                               |                               |
| <b>Konzernjahresüberschuss</b>  | <b>69.859,4</b>               | <b>50.735,0</b>               |

## Gesamtergebnisrechnung

### 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016

|   | 01.10.2015-31.03.2016<br>TEUR | 01.10.2014-31.03.2015<br>TEUR |
|---|-------------------------------|-------------------------------|
| <b>1. Konzernergebnis</b>   | <b>70.619,5</b>               | <b>52.682,0</b>               |
| <b>2. Sonstiges Ergebnis</b>  |                               |                               |
| Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:                        |                               |                               |
| Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung  | 626,6                         | - 46.748,7                    |
| Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity  | -                             | - 1.532,1                     |
| Latente Steuern   | -156,6                        | 11.688,2                      |
| Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden: |                               |                               |
| Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale  | -574,1                        | 1.916,9                       |
| Hedge Accounting  | -20.335,1                     | 5.540,4                       |
| Währungsdifferenzen   | 593,9                         | 18,7                          |
| Latente Steuern   | 5.228,1                       | - 1.864,3                     |
| <b>Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge</b>  | <b>-14.617,2</b>              | <b>- 30.980,9</b>             |
| <b>3. Gesamtergebnis nach Steuern</b>   | <b>56.002,3</b>               | <b>21.701,1</b>               |
| 4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile  | 773,2                         | 2.313,3                       |
| <b>5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</b>   | <b>55.229,1</b>               | <b>19.387,8</b>               |



# Konzern-Bilanz

## zum 31. März 2016

| AKTIVA  | 31. März 2016<br>TEUR | 30. September 2015<br>TEUR |
|---|-----------------------|----------------------------|
| <b>A. Langfristiges Vermögen</b>  |                       |                            |
| I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte  | <b>204.163,7</b>      | 206.789,3                  |
| II. Sachanlagen   | <b>1.868.926,7</b>    | 1.913.602,5                |
| III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity:<br>TEUR 280.906,4 [Vorjahr: TEUR 238.034,9]) | <b>303.353,2</b>      | 258.630,7                  |
| IV. Sonstige Finanzanlagen  | <b>82.158,8</b>       | 98.215,5                   |
|   | <b>2.458.602,4</b>    | 2.477.238,0                |
| V. Übriges langfristiges Vermögen   | <b>11.851,4</b>       | 14.216,6                   |
| VI. Aktive latente Steuern  | <b>17.636,6</b>       | 12.374,4                   |
|   | <b>2.488.090,4</b>    | 2.503.829,0                |
| <b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>  |                       |                            |
| I. Vorräte  | <b>39.034,1</b>       | 47.567,6                   |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   | <b>272.103,1</b>      | 265.750,0                  |
| III. Festgeldanlagen  | <b>118.800,0</b>      | 112.500,0                  |
| IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  | <b>78.966,9</b>       | 109.896,1                  |
|   | <b>508.904,1</b>      | 535.713,7                  |
|   | <b>2.996.994,5</b>    | 3.039.542,7                |

| PASSIVA                          | 31. März 2016<br>TEUR | 30. September 2015<br>TEUR |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>           |                       |                            |
| I. Grundkapital                  | <b>89.087,5</b>       | 89.087,5                   |
| II. Kapitalrücklagen             | <b>214.809,5</b>      | 214.809,5                  |
| III. Gewinnrücklagen             | <b>866.538,6</b>      | 849.754,5                  |
| IV. Sonstige Rücklagen           | <b>-72.358,8</b>      | -57.764,6                  |
| V. Nicht beherrschende Anteile   | <b>13.410,0</b>       | 12.090,0                   |
|                                  | <b>1.111.486,8</b>    | 1.107.976,9                |
| <b>B. Langfristige Schulden</b>  |                       |                            |
| I. Finanzverbindlichkeiten       | <b>519.245,5</b>      | 524.792,7                  |
| II. Langfristige Rückstellungen  | <b>306.008,2</b>      | 308.571,4                  |
| III. Passive latente Steuern     | <b>37.919,9</b>       | 44.190,7                   |
| IV. Baukostenzuschüsse           | <b>354.534,4</b>      | 353.742,0                  |
| V. Erhaltene Anzahlungen         | <b>47.189,0</b>       | 55.944,0                   |
| VI. Übrige langfristige Schulden | <b>76.852,1</b>       | 79.866,2                   |
|                                  | <b>1.341.749,1</b>    | 1.367.107,0                |
| <b>C. Kurzfristige Schulden</b>  |                       |                            |
| I. Finanzverbindlichkeiten       | <b>90.105,8</b>       | 88.256,4                   |
| II. Kurzfristige Rückstellungen  | <b>15.705,6</b>       | 16.037,5                   |
| III. Steuerrückstellungen        | <b>883,4</b>          | 442,7                      |
| IV. Lieferantenverbindlichkeiten | <b>134.534,0</b>      | 143.667,9                  |
| V. Übrige kurzfristige Schulden  | <b>302.529,8</b>      | 316.054,3                  |
|                                  | <b>543.758,6</b>      | 564.458,8                  |
|                                  | <b>2.996.994,5</b>    | 3.039.542,7                |

## Entwicklung des Eigenkapitals (verkürzt)

|                               | Eigenkapital der<br>Gesellschafter des<br>Mutterunternehmens<br>TEUR | Nicht beherr-<br>schende Anteile<br>am Eigenkapital<br>TEUR | Summe<br>TEUR      |
|-------------------------------|--|---|--------------------|
| <b>Stand 30.09.2014</b>       | <b>1.086.724,7</b>   | <b>11.399,7</b>   | <b>1.098.124,4</b> |
| Gesamtergebnis                | 19.387,8   | 2.313,3   | 21.701,1           |
| Ausschüttungen                | - 53.297,7   | - 529,8   | - 53.827,5         |
| Änderung Konsolidierungskreis | - 93,8   | - 15,1  | - 108,9            |
| Zukauf eigene Anteile         | - 42,8   | —   | - 42,8             |
| <b>Stand 31.03.2015</b>       | <b>1.052.678,2</b>   | <b>13.168,1</b>   | <b>1.065.846,3</b> |
| <b>Stand 30.09.2015</b>       | <b>1.095.886,9</b>   | <b>12.090,0</b>   | <b>1.107.976,9</b> |
| Gesamtergebnis                | 55.229,1   | 773,2   | 56.002,3           |
| Ausschüttungen                | - 53.271,0   | - 581,8   | - 53.852,8         |
| Änderung Konsolidierungskreis | 260,5  | 1.128,6   | 1.389,1            |
| Zukauf eigene Anteile         | -28,7  | —   | - 28,7             |
| <b>Stand 31.03.2016</b>       | <b>1.098.076,8</b>   | <b>13.410,0</b>   | <b>1.111.486,8</b> |

# Kapitalflussrechnung (verkürzt)

|  | 01.10.2015-31.03.2016<br>TEUR | 01.10.2014-31.03.2015<br>TEUR |
|--|-------------------------------|-------------------------------|
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>  | <b>88.668,1</b>               | 65.355,6                      |
| <b>Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen</b>                                 | <b>97.011,0</b>               | 73.423,1                      |
| Abschreibung/Zuschreibung auf das Anlagevermögen                           | 96.254,4                      | 61.468,8                      |
| Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen                             | - 42.860,4                    | - 29.873,4                    |
| Sonstige Posten  | - 3.671,0                     | 16.530,4                      |
| <b>CASH FLOW AUS DEM ERGEBNIS</b>  | <b>146.734,0</b>              | 121.548,9                     |
| Zahlungen aus Sicherungsgeschäften   | - 30.816,8                    | - 3.212,6                     |
| Veränderung Working Capital  | - 33.585,3                    | 4.519,1                       |
| <b>CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH</b>                                | <b>82.331,9</b>               | 122.855,4                     |
| Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen | - 74.683,8                    | - 68.200,6                    |
| Sonstige Posten  | 18.989,2                      | -2.665,7                      |
| <b>CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH</b>                               | <b>- 55.694,6</b>             | - 70.866,3                    |
| Dividendenausschüttung   | - 53.852,8                    | - 53.827,5                    |
| Tilgung Schuldscheindarlehen (variable Tranche)                            | —                             | - 101.000,0                   |
| Sonstige Posten  | - 3.785,1                     | - 3.579,4                     |
| <b>CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH</b>                              | <b>- 57.637,9</b>             | - 158.406,9                   |
| <b>CASH FLOW GESAMT</b>  | <b>- 31.000,6</b>             | - 106.417,8                   |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode                                    | 109.896,1                     | 179.420,9                     |
| Cash Flow  | - 31.000,6                    | - 106.417,8                   |
| Wechselkurseffekte auf den Finanzmittelfonds                               | 71,4                          | 15,4                          |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode                                      | 78.966,9                      | 73.018,5                      |

# Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss 31.03.2016 (verkürzt)

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2016 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisie-

rung des Konzernabschlusses per 30.09.2015 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2015 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

## 2. ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

### 2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten am 1.1.2015 oder später:

- Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle
- Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle

- IAS 19 (Amendments: Defined Benefit Plans: Employee Contributions)

Die erstmalige Anwendung führt zu keinen wesentlichen Änderungen.

### 2.2 Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Inkrafttreten in der EU mit 01.01.2016 oder später:

- IAS 1 (Amendments: Disclosure Initiative)
- Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle
- IAS 27 (Amendment: Equity Method in Separate Financial Statements)
- IAS 16 und IAS 41 (Amendments: Bearer Plants)
- IAS 16 und IAS 38 (Amendments: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation)
- IFRS 11 (Amendment: Accounting for Acquisition of Interests in Joint Operations)

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)
- IAS 12 (Amendments: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses)
- IAS 7 (Amendments: Disclosure Initiative)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

#### IFRS 9 (Financial Instruments)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 01.01.2016 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 16 (Leases)
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (Amendments: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter das neue Expected-Credit-Losses-Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr 2018/2019 anzu-

wenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Aufgrund der Erfassung von Wertminderungen nach dem Expected-Credit-Losses-Modell wird mit höheren Risikovorsorgen gerechnet.

### IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 15 ersetzt die bestehenden Regelungen des IAS 18 (Revenue). Künftig werden neue qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit der Umsatzerlöse sowie Cashflows aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. Unternehmen müssen anhand eines Fünf-Schritte-Modells bestimmen, zu welchem Zeitpunkt (oder über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe sie Umsatzerlöse erfassen. Das Modell legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat. Abhängig von der Erfüllung bestimmter Kriterien werden Umsatzerlöse wie folgt erfasst:

- Über einen Zeitraum derart, dass die Leistungserbringung des Unternehmens widerspiegelt wird; oder
- Zu einem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übergeht.

IFRS 15 ist erstmals im Geschäftsjahr 2018/2019 anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Die erstmalige Anwendung wird aus heutiger Sicht zu keinen wesentlichen Auswirkungen führen.

### IFRS 16 (Leases)

Der im Jänner 2016 veröffentlichte IFRS 16 ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnisses nach IAS 17 entfällt damit. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit mit der Effektivzinsmethode fortzuführen. Erleichterungen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert. Aus heutiger Sicht betrifft die wesentlichste Änderung die Konzernzentrale in Linz. Die Nutzung der Konzernzentrale erfolgt derzeit auf Basis eines Operating Leasingverhältnisses. Unter den derzeit vorherrschenden Verhältnissen wird erwartet, dass ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit daraus in Höhe von EUR 40,2 Mio. angesetzt werden.

Bisherige Finance-Leasingverhältnisse werden weitergeführt, es erfolgt lediglich eine Umbuchung der Vermögenswerte in ein Nutzungsrecht.

IFRS 16 ist erstmalig im Geschäftsjahr 2019/2020 anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist, sofern zeitgleich IFRS 15 angewendet wird.

## 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Werthaltigkeit von Sachanlagen

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Verbesserung des Ergebnisses aus dem operativen Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam erzielt werden. Im Segment Energie wurde dennoch, insbesondere auf Grund neuerlich gesunkener Strompreisannahmen, eine Wertminderung des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam in Höhe von EUR 22,4 Mio. (31.03.2015: Zuschreibung: 6,8 Mio.) vorgenommen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 36,8 Mio. (30.09.2015: 61,1 Mio.). Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.444 GWh pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versiche-

rung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,4 % (30.09.2015: 4,8 %). Darüber hinaus wurde für das Gas- und Dampfkraftwerk der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH aufgrund gesunkener Preisannahmen eine Wertminderung in Höhe von EUR 2,6 Mio. erfasst. Der Zinssatz beträgt 4,4 % (30.09.2015: 4,8 %), der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 12,1 Mio.

Im Segment Entsorgung wurde eine Wertminderung von Verbrennungsanlagen in Höhe von EUR 4,0 Mio. erfasst. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 94,9 Mio. Der Abzinsungssatz beträgt 4,8 %.

#### 4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser, Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen oder auf Basis von Kosten verrechnet. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

|                     | Energie<br>Mio. EUR | Netz<br>Mio. EUR | Ent-<br>sorgung<br>Mio. EUR | Wasser<br>Mio. EUR | Holding &<br>Services<br>Mio. EUR | Über-<br>leitung<br>Mio. EUR | Konzern<br>Mio. EUR |
|---------------------|---------------------|------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------------------|
| <b>2015/2016</b>    |                     |                  |                             |                    |                                   |                              |                     |
| Außenumsatz         | 512,5               | 153,4            | 96,2                        | 63,6               | 19,2                              | —                            | <b>844,9</b>        |
| Innenumsätze        | 1,2                 | 26,8             | 3,4                         | 0,2                | 65,0                              | - 96,6                       | —                   |
| Gesamtumsatz        | 513,7               | 180,2            | 99,6                        | 63,8               | 84,2                              | - 96,6                       | <b>844,9</b>        |
| Operatives Ergebnis | 45,7                | 45,3             | 1,2                         | 4,8                | 6,1                               | —                            | <b>103,1</b>        |

|                     | Energie<br>Mio. EUR | Netz<br>Mio. EUR | Ent-<br>sorgung<br>Mio. EUR | Wasser<br>Mio. EUR | Holding &<br>Services<br>Mio. EUR | Über-<br>leitung<br>Mio. EUR | Konzern<br>Mio. EUR |
|---------------------|---------------------|------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------------------|
| <b>2014/2015</b>    |                     |                  |                             |                    |                                   |                              |                     |
| Außenumsatz         | 573,3               | 159,7            | 96,1                        | 61,5               | 18,9                              | —                            | <b>909,5</b>        |
| Innenumsätze        | 4,1                 | 11,2             | 4,6                         | 0,2                | 55,9                              | - 76,0                       | —                   |
| Gesamtumsatz        | 577,4               | 170,9            | 100,7                       | 61,7               | 74,8                              | - 76,0                       | <b>909,5</b>        |
| Operatives Ergebnis | 44,4                | 38,5             | 2,9                         | 4,2                | - 1,1                             | —                            | <b>88,9</b>         |

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem der Konzerngewinn- und verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.



## 5. FINANZINSTRUMENTE

### 5.1. Buchwerte nach IAS 39

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

|   | Kategorie nach IAS 39 | Buchwert 31.03.2016<br>TEUR | Buchwert 30.09.2015<br>TEUR |
|---|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>Beteiligungen</b>  |                       | <b>22.446,8</b>             | 20.595,8                    |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | AfS (at cost)         | 8.254,0                     | 6.402,6                     |
| Beteiligungen available for sale  | AfS                   | 245,4                       | 259,4                       |
| Sonstige Beteiligungen  | AfS (at cost)         | 13.947,4                    | 13.933,8                    |
| <b>Sonstige Finanzanlagen</b>   |                       | <b>82.158,8</b>             | 98.215,5                    |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht             | LaR                   | 6.358,2                     | 5.175,2                     |
| Sonstige Ausleihungen   | LaR                   | 18.570,7                    | 21.538,3                    |
| Wertpapiere (Held to Maturity)  | HtM                   | 1,0                         | 1,0                         |
| Wertpapiere (Available for Sale)  | AfS                   | 57.228,9                    | 55.688,5                    |
| Wertpapiere (Fair Value Option)   | AtFVP&L (FV Option)   | —                           | 15.812,5                    |
| <b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>     |                       | <b>283.954,5</b>            | 279.966,6                   |
| <b>davon nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>   |                       | <b>28.364,4</b>             | 26.111,0                    |
| <b>davon finanzielle Vermögenswerte</b>   |                       | <b>255.590,1</b>            | 253.855,6                   |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | LaR                   | 182.487,2                   | 166.327,9                   |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen   | LaR                   | 305,1                       | 1.155,1                     |
| Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht       | LaR                   | 18.626,2                    | 36.053,0                    |
| Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)  | n/a                   | 1,3                         | —                           |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung   | AtFVP&L (Trading)     | 27.230,6                    | 21.694,8                    |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte   | LaR                   | 26.939,7                    | 28.624,8                    |
| <b>Festgeldanlagen</b>  | LaR                   | <b>118.800,0</b>            | 112.500,0                   |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>                                   | LaR                   | <b>78.966,9</b>             | 109.896,1                   |
| <b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>   |                       | <b>557.962,6</b>            | 595.063,0                   |
| <b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>                                |                       | <b>609.351,3</b>            | 613.049,1                   |
| Anleihen  | FLAC                  | 302.841,6                   | 302.864,1                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | FLAC                  | 90.803,6                    | 91.164,9                    |
| Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing  | IAS 17                | 55.605,7                    | 56.811,2                    |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten  | FLAC                  | 160.100,4                   | 162.208,9                   |
| <b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>                                     | FLAC                  | <b>134.534,0</b>            | 143.667,9                   |
| <b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>                             |                       | <b>379.381,9</b>            | 395.920,5                   |
| <b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>   |                       | <b>194.959,0</b>            | 223.750,6                   |
| <b>davon finanzielle Schulden</b>   |                       | <b>184.422,9</b>            | 172.169,9                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | FLAC                  | 34.128,3                    | 1.827,8                     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | FLAC                  | 53.982,4                    | 69.402,2                    |
| Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)  | n/a                   | 20.710,6                    | 17.945,7                    |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung   | AtFVP&L (Trading)     | 25.039,2                    | 19.472,6                    |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)                        | FLAC                  | 50.562,4                    | 63.521,6                    |
| <b>Summe finanzieller Schulden</b>  |                       | <b>928.308,2</b>            | 928.886,9                   |
| <b>Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>                               |                       |                             |                             |
| Loans and Receivables (LaR)   |                       | 451.054,0                   | 481.270,4                   |
| Held to Maturity Investments (HtM)  |                       | 1,0                         | 1,0                         |
| Available for Sale Financial Assets (AFS)   |                       | 79.675,7                    | 76.284,3                    |
| Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))             |                       | 27.230,6                    | 21.694,8                    |
| Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (FV Option))           |                       | —                           | 15.812,5                    |
| Financial Liabilities Measured at Amortized Cost (FLAC)                               |                       | 826.952,7                   | 834.657,4                   |
| Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))        |                       | 25.039,2                    | 19.472,6                    |

AfS Available for Sale  
LaR Loans and Receivables  
HtM Held to Maturity

FLAC Financial Liability Measured at Amortised Cost  
AtFVP&L At Fair Value through Profit or Loss

Als „Available for Sale at Cost“ werden Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 2,9 (Vorjahr: TEUR 15,0) verbucht. Der Verlust aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 2,9 (Vorjahr: Gewinn TEUR 63,8). Im Finanzergebnis sind Kursverluste aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten und Derivaten in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 58,6 (Vorjahr: TEUR 7.847,2). enthalten.

## 5.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

### 5.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1:

Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2:

Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3:

Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 2 zugeordnet:

|  | Buchwert<br>TEUR | Bewertung<br>zu Marktpreisen<br>Stufe 1<br>TEUR | Bewertung anhand<br>am Markt beobachtbarer<br>Inputfaktoren<br>Stufe 2<br>TEUR | Summe<br>beizulegender<br>Zeitwert<br>TEUR |
|--|------------------|---|--|--|
| <b>31.03.2016</b>                              |                  |   |  |  |
| <b>Aktiva</b>                                  |                  |   |  |  |
| Beteiligungen (Available for Sale)             | 245,4            | 245,4   | —  | 245,4                                      |
| Wertpapiere (Available for Sale)               | 57.228,9         | 51.205,9  | 6.023,0  | 57.228,9                                   |
| Wertpapiere (Fair Value Option)                | —                | —   | —  | —  |
| Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge) | 1,3              | —   | 1,3  | 1,3  |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung                  | 27.230,6         | —   | 27.230,6   | 27.230,6                                   |
| <b>Summe</b>                                   | <b>84.706,2</b>  | <b>51.451,3</b>                                 | <b>33.254,9</b>  | <b>84.706,2</b>                            |
| <b>Passiva</b>                                 |                  |   |  |  |
| Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge) | 20.710,6         | —   | 20.710,6   | 20.710,6                                   |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung                  | 25.039,2         | —   | 25.039,2   | 25.039,2                                   |
| <b>Summe</b>                                   | <b>45.749,8</b>  | <b>—</b>  | <b>45.749,8</b>  | <b>45.749,8</b>                            |

|  | Buchwert<br>TEUR | Bewertung<br>zu Marktpreisen<br>Stufe 1<br>TEUR | Bewertung anhand<br>am Markt beobachtbarer<br>Inputfaktoren<br>Stufe 2<br>TEUR | Summe<br>beizulegender<br>Zeitwert<br>TEUR |
|--|------------------|---|--|--|
| <b>30.09.2015</b>                              |                  |   |  |  |
| <b>Aktiva</b>                                  |                  |   |  |  |
| Beteiligungen (Available for Sale)             | 259,4            | 259,4   | —  | 259,4                                      |
| Wertpapiere (Available for Sale)               | 55.688,5         | 49.687,4  | 6.001,1  | 55.688,5                                   |
| Wertpapiere (Fair Value Option)                | 15.812,5         | 15.812,5  | —  | 15.812,5                                   |
| Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge) | —                | —   | —  | —  |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung                  | 21.694,8         | —   | 21.694,8   | 21.694,8                                   |
| <b>Summe</b>                                   | <b>93.455,2</b>  | <b>65.759,3</b>                                 | <b>27.695,9</b>  | <b>93.455,2</b>                            |
| <b>Passiva</b>                                 |                  |   |  |  |
| Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge) | 17.945,7         | —   | 17.945,7   | 17.945,7                                   |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung                  | 19.472,6         | —   | 19.472,6   | 19.472,6                                   |
| <b>Summe</b>                                   | <b>37.418,3</b>  | <b>—</b>  | <b>37.418,3</b>  | <b>37.418,3</b>                            |

### 5.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung

sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

| Finanzinstrumente                           | Stufe | Bewertungsverfahren   | Inputfaktoren   |
|---|-------|-----------------------|---|
| Börsennotierte Wertpapiere                  | 1     | Marktwertorientiert   | Nominalwerte, Börsepreis  |
| Sonstige Wertpapiere                        | 2     | Kapitalwertorientiert | Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit-Default-Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven) |
| Börsennotierte Energietermingeschäfte       | 1     | Marktwertorientiert   | An der Börse festgestellter Abrechnungspreis  |
| Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte | 2     | Kapitalwertorientiert | Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis                                    |
| Zinsswaps                                   | 2     | Kapitalwertorientiert | bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner                                    |

### 5.2.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und übrige finanziellen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

|  | Kategorie nach IAS 39 | Buchwert 31.03.2016<br>TEUR | Fair Value 31.03.2016<br>TEUR | Buchwert 30.09.2015<br>TEUR | Fair Value 30.09.2015<br>TEUR | Stufe   |
|--|-----------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|---------|
| <b>Aktiva</b>                                |                       |                             |                               |                             |                               |         |
| <b>Sonstige Finanzanlagen</b>                |                       | <b>24.928,9</b>             | <b>32.286,9</b>               | <b>26.713,5</b>             | <b>32.393,3</b>               |         |
| Ausleihungen an Unternehmen                  |                       |                             |                               |                             |                               |         |
| mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | LaR                   | 6.358,2                     | 6.983,2                       | 5.175,2                     | 5.420,9                       | Stufe 3 |
| Sonstige Ausleihungen                        | LaR                   | 18.570,7                    | 25.303,7                      | 21.538,3                    | 26.972,4                      | Stufe 3 |
| <b>Passiva</b>                               |                       |                             |                               |                             |                               |         |
| <b>Finanzverbindlichkeiten</b>               |                       | <b>553.745,6</b>            | <b>654.341,1</b>              | <b>556.237,9</b>            | <b>643.986,0</b>              |         |
| Anleihen                                     | FLAC                  | 302.841,6                   | 386.109,0                     | 302.864,1                   | 374.553,0                     | Stufe 1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLAC                  | 90.803,6                    | 94.884,7                      | 91.164,9                    | 95.859,1                      | Stufe 3 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten               | FLAC                  | 160.100,4                   | 173.347,4                     | 162.208,9                   | 173.573,9                     | Stufe 3 |

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt.

## 6. RISIKOMANAGEMENT

Der Energie AG-Konzern ist aufgrund witterungsbedingter Schwankungen, großer energiepolitischer Veränderungen und eines hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdrucks mit zahlreichen Risiken und Chancen konfrontiert.

Die Wasserführung der Flüsse und damit die Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und hydraulischen Bezugsrechten werden im Energie AG-Konzern als wesentliche(s) Risiko/Chance betrachtet.

Im ersten Halbjahr 2015/2016 lag die Stromerzeugung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten um 10,0 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2015/2016 erneut rückläufig.

Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und größtenteils sinkende Preisniveaus - insbesondere bei Strom aus thermi-

schen Verwertungsanlagen und dem Wertstoff Altmetall - prägen das Segment Entsorgung.

Die aktuellen Regulierungsperioden für das Gas- und Stromnetz laufen noch bis Ende 2017 bzw. Ende 2018. Die österreichische Regulierungsbehörde E-Control hat im Februar 2016 ein Konsultationspapier über die weitere Entwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich veröffentlicht.

Risiken bestehen außerdem im Zusammenhang mit der Vermarktung von Projekten im Rahmen der neuen erneuerbaren Energieformen, da speziell im Ausland Eingriffe in bestehende Fördersysteme zu beobachten sind.

Im März 2016 hat der Energie AG-Konzern erneut die Rating-Einstufung „A-/stabiler Ausblick“ von Standard & Poor's erhalten. Diese starke externe Bonitätsnote sichert dem Unternehmen eine hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen.

## 7. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemein-

schaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

|   |      | Erlöse<br>TEUR | Aufwendungen<br>TEUR | Forderungen<br>TEUR | Verbindlichkeiten<br>TEUR |
|---|------|----------------|----------------------|---------------------|---------------------------|
| Land Oberösterreich                     | 2016 | 309,7          | 1.581,1              | 53,1                | 52.195,0                  |
|   | 2015 | 288,5          | 1.384,3              | 1,3                 | 52.214,6                  |
| OÖ Landesholding und Tochterunternehmen | 2016 | 1.671,7        | 57,9                 | 496,6               | 33.783,9                  |
|   | 2015 | 1.549,7        | 84,9                 | 9.710,7             | 9.351,8                   |
| Assoziierte Unternehmen                 | 2016 | 2.981,0        | 1.978,7              | 242,4               | 1,2                       |
|   | 2015 | 9.728,3        | 3.235,4              | 235,0               | 15,5                      |
| Gemeinschaftsunternehmen                | 2016 | 164.578,7      | 9.383,9              | 17.374,7            | 45.314,6                  |
|   | 2015 | 186.380,5      | 7.559,1              | 16.015,6            | 21.072,6                  |

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen bzw. auf Basis von Kosten.

## 8. SONSTIGE ANGABEN

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 0,9 (Vorjahr: 1,01).

Im Oktober 2014 wurde die variable Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 101,0 Mio. vorzeitig getilgt. Die entsprechenden Zinsswaps mit einer Nominalhöhe von EUR 90,0 Mio. wurden vorzeitig aufgelöst.

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2015/2016 EUR 50,1 Mio (Vorjahr: EUR 47,1 Mio, der Buchwertabgang beträgt EUR 3,3 Mio (Vorjahr: EUR 0,3 Mio). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 32,5 Mio (Vorjahr: EUR 11,0 Mio).

Im ersten Halbjahr 2015/2016 wurden Dividenden in Höhe von EUR 53,3 Mio (Vorjahr EUR 53,3 Mio.) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 5,1 Mio (Vorjahr: EUR 2,6 Mio).

Linz, am 23. Mai 2016

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands

## Erklärung des Vorstands nach § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 23. Mai 2016

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner  
Vorstandsvorsitzender  
C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA  
Mitglied des Vorstands  
C.O.O.



Dr. Andreas Kolar  
Mitglied des Vorstands  
C.F.O.







Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

## IMPRESSUM

### **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:**

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

**Redaktion:** Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

**Konzeption und graphische Gestaltung:** MMS Werbeagentur Linz

**Vorstandsfoto:** Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Mai 2016

Energie AG Oberösterreich  
Böhmerwaldstraße 3  
4020 Linz, Austria  
[www.energieag.at](http://www.energieag.at)

 **ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen